



FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST

GESCHÄFTSBERICHT

2025

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.



**Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.**

Wagenburgstr. 6
70184 Stuttgart
www.freunde-waldorf.de

Kontakt:

Nana Göbel/Eleonore Jungheim
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin
Telefon 030 6170 2631
berlin@freunde-waldorf.de

INHALT

Einleitung	5
Tätigkeitsbericht - Internationale Zusammenarbeit	
Was motiviert uns? Welche Ziele verfolgen wir? Wie verstehen wir Individualität, wie die gesellschaftlichen Aufgaben?	6
Hier kommt Ihre Spende an	14
Förderungen und Unterstützungen 2025	16
Tätigkeitsbericht - Freiwilligendienste	
Wahrnehmen, unterstützen, begleiten	40
Wegweisend für junge Menschen	42
Konsolidierung im Wandel	44
Vielfalt, Engagement, neue Wege	49
Tätigkeitsbericht - Notfallpädagogik	
Gemeinschaft als Voraussetzung für Hilfe	52
Halt geben - notfallpädagogische Einsätze 2025	54
Öffentlichkeitsarbeit	
Veröffentlichungen 2025	64
STEINER 100: die vielfältige Waldorfwelt sichtbar gemacht	66
Transparenz: Zahlen und Fakten	
Mittelherkunft und -verwendung - Erläuterungen	66
Mehrspartenrechnung	74
Jahresabschluss 2025	
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	78
Anhang	79
Prüfung des Jahresabschlusses	85
Rechtliches, Aufbauorganisation und Personalstruktur	86
Impressum	87

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**



01. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die weltweite Förderung von Waldorf-kindergärten, von Waldorf- oder Rudolf-Steiner-Schulen, von anthroposophischen heilpädagogischen Einrichtungen, von Sozialarbeit, von Waldorf-Ausbildungseinrichtungen und die Förderung von Studierenden.

02. FREIWILLIGEN- DIENSTE

Die Durchführung von Freiwilligendiensten im Inland und im Ausland.



EINLEITUNG

DIE FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS SIND EIN SEIT 1971 IN STUTTGART ANSÄSSIGER VEREIN MIT DER AUFGABE DIE WALDORFPÄDAGOGIK IN KINDERGARTEN, SCHULE, AUSBILDUNG, HEILPÄDAGOGIK UND SOZIALARBEIT, ALSO DIE ERZIEHUNGSKUNST RUDOLF STEINERS, WELTWEIT ZU FÖRDERN UND AUF DEN VERSCHIEDENSTEN EBENEN ZU UNTERSTÜTZEN. ZU DIESEM ZWECK WERDEN FOLGENDE AUFGABEN WAHRGENOMMEN:

03. NOTFALL- PÄDAGOGIK

Die Durchführung notfallpädagogischer Einsätze und deren Vorbereitung sowie die Ausbildung und Unterstützung von Notfallpädagog:innen in den Einsatzländern.

Zur Durchführung seiner Aufgaben unterhält der Verein mit Sitz in Stuttgart Büros in Berlin für die zuerst genannte Aufgabe und in Karlsruhe für die an zweiter und dritter Stelle genannten Aufgaben.



WAS MOTIVIERT UNS? WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR? WIE VERSTEHEN WIR INDIVIDUALITÄT, WIE DIE GESELLSCHAFTLICHEN AUFGABEN?

VON NANA GÖBEL, VORSTANDSMITGLIED

Als *Freunde der Erziehungskunst* versuchen wir, unsere Arbeit an den Herausforderungen der Gegenwart zu orientieren. Diese Herausforderungen verschieben sich ständig und müssen daher immer wieder neu angeschaut und bestimmt werden. Welche Herausforderungen gehen uns etwas an, welche greifen wir auf? Und wie wollen wir das tun? Wenn der Absatz der Zulieferbetriebe der Automobilindustrie sinkt, sind das zwar dramatische Herausforderungen mit dramatischen Folgen, aber nicht so sehr für uns, da wir wenig daran ändern können. Wenn das Zutrauen der Menschen in ihre eigene Zukunft sinkt, geht uns das sehr viel an, denn es handelt sich um eine große soziale und pädagogische Aufgabe, die uns unmittelbar angeht.

Besonders jene Herausforderungen sind für uns von Belang, durch deren Bearbeitung das Mensch-Werden, also eine auf die Zukunft gerichtete Potenzialität, in unserem Denken und Handeln raumgreifend gestärkt werden kann. Und natürlich stehen einer jeglichen guten Absicht gewöhnlich viele widerborstige Hindernisse entgegen, Hindernisse, die in uns selbst wie in der Welt, in der wir leben wollen, liegen.

Jeder Mensch möchte sich eigentlich handelnd so erleben, dass im eigenen Handeln ein Bezug zur Wirklichkeit vorhanden ist. Das Problem ist nur, dass es immer schwieriger wird, diesen Wirklichkeitsbezug tatsächlich herzustellen, weil außerhalb der allernächsten Umgebung immer ver-



JEDER MENSCH MÖCHTE
SICH EIGENTLICH
HANDELND SO ERLEBEN,
DASS IM EIGENEN HANDELN
EIN BEZUG
ZUR WIRKLICHKEIT
VORHANDEN IST.

schwommener wird, wo es sich um welche Art von Wirklichkeit handelt und wo der Wirklichkeitsbezug verloren zu gehen droht.

Wenn ich über eine blühende Wiese spaziere, dann kann ich doch davon ausgehen, dass die Blumen, ihre Düfte, das Summen der Bienen, das Naschen der Schmetterlinge am Nektar wirklich da sind. Diese Erlebnisse in der Natur finden im eigenen Innern einen Widerhall, denkend oder empfindend. Anders ist das beim Spazieren durch die digitale Welt, was viele Menschen für mehrere Stunden am Tag unternehmen. Solange ich beim Spazieren durch die digitale Welt nicht einschlafe, was – da es bewusstseinstrübend wirkt – durchaus vorkommen kann, solange ich also wach bleibe, kann ich trotzdem nicht beurteilen, ob ich Wirklichkeit begegne oder ob alles das, was ich auffinde, nur vorgestellter Natur ist, also meine oder anderer Leute Vorstellungen sind, und ich also nur einer vorgestellten Wirklichkeit begegne. Die Vorstellung selbst ist keine moralische Kategorie, lässt also offen, ob etwas gut oder böse ist. Obgleich es wichtig ist zu beurteilen, ob etwas gut oder böse ist.

Rose Ausländer (1901–1988) beschrieb in der ersten Zeile eines Gedichtes diese innere Situation des Menschen so:

*Mein Schlüssel
hat das Haus verloren
Ich gehe von Haus zu Haus
Keines passt.*

Und hier muss eine zur Gegenwart gehörende Erziehung ansetzen. Sie muss den noch ziemlich unschuldigen Kindern die Fähigkeit verleihen, am Haus zu arbeiten, das eigene Haus zu formen. Wenn der eigene Leib als eine gesunde Grundlage für die Individualität ausgestaltet wird, dann kann er ein geeignetes Haus für das eigene Ich werden.

Und der Schlüssel kann ein Haus finden. Erziehung zielt also wesentlich darauf hin, üben diejenigen Fähigkeiten und Resilienzen zu entwickeln, die das Haus passend zum Schlüssel formen, sodass eine Beheimatung im eigenen Haus möglich wird. Was schon im 20. Jahrhundert, aber mehr durch die äußeren Ereignisse, widersprüchlich und schwierig wurde (also die Beheimatung im eigenen Leibeshaus), wird im 21. Jahrhundert mehr durch innere Ereignisse erschwert, denn die Identifikation ist in keiner Weise mehr einfach. Identifikation funktioniert nicht mehr naiv. Es gilt auszuhalten, dass wir in Widersprüchlichkeiten leben, und dafür braucht es Resilienzen.

Dass die Waldorfpädagogik sich diesen Herausforderungen der Gegenwart zu stellen hat, ist keine Frage mehr. Allein das WIE bleibt herausfordernd,

denn es entscheidet sich im Kindergarten und in den Klassenzimmern der Grundschulen, in der Beziehung zwischen Kindern und Erziehenden und Lehrenden, ob etwas von diesem Anspruch wirklich werden kann. Davon, ob und wie im frühen Jugendalter das Urteilsvermögen wachsen kann, wird dann abhängen, wie sich die Beheimatung im eigenen Haus, das nun nicht mehr nur der Leib, sondern die ganze Welt ist, auswirkt und ob diese geeignet ist, zwischen Wirklichkeit und Schein zu unterscheiden, die Vorstellungen zu durchschauen, die tagtäglich auf jeden Zeitgenossen einprasseln. Für den Fall, dass es gelingt, unterscheidungsfähig zu werden, wird die Navigation zwischen den Eindrücken, Bildern und Suggestionen, von denen wir heute umgeben sind, möglich. Und wenn diese Navigation selbstgeführt möglich ist, dann kann die



eigene Tätigkeit nicht nur äußerlich, sondern auch seelisch erlebt werden. Und nur dadurch kann sich jede und jeder Einzelne als diejenige Instanz erleben, die die von innen und außen in das Haus dringenden Eindrücke führt. Dadurch wird Identifikation mit der eigenen Individualität möglich.

Solche Gesichtspunkte leiten unsere Unterstützung und Förderung der Waldorfpädagogik in Kindergarten und Schule, wo immer wir darum gebeten werden. In den vergangenen Jahren forderten uns die Kriege sowohl in der Ukraine als auch in Israel und Palästina nach wie vor heraus, denn dort ist es noch weitaus schwieriger, ein eigenes Haus, also einen gesunden Leib zu bilden und zu erhalten. Nach wie vor versuchen wir, allen in der Ukraine in einer anerkannten Waldorfschule tätigen Lehrenden eine monatliche Unterstützung zur Bewältigung des Alltags zukommen zu lassen. 2025 gelang es, wird aber mit zunehmender Ermüdung über diesen nicht enden wollenden Krieg schwieriger, denn die Spendenbereitschaft hat eine sinkende Tendenz. In Israel fokussierten wir uns tatsächlich auf den Bau von äußeren Häusern insbesondere für einige Kindergärten, die ohne einen Bunker nicht mehr arbeiten dürfen. Aber die Kinder brauchen den geregelten Alltag im Kindergarten, der ihnen wenigstens über einige Stunden am Tag erlaubt, einfach zu spielen, ohne dass die Erwachsenen mit ihren Erwachsenen-Gedanken stören. In der Ukraine halfen wir außerdem der Waldorfschule in Horodenka, ein neues Dach für das Schulhaus zu finanzieren. Es ist zwar eine kleine Schule, sie spielt aber eine große Rolle, weil Schüler und Schülerinnen aus dem ganzen Land dort, vor allem im Sommer, eine Zeit ohne Raketen und Drohnen verbringen können. In Kiew hingegen nimmt die Gefährdung zu, weshalb wir ein Ventilationssystem für die schuleigenen Schutzräume finanziert haben.

MIT JEDER HERAUSFORDERUNG WACHSEN DIE KRÄFTE

Gegenwärtig schwingen Stimmungen durch die Gesellschaft, in denen sich einige der großen Herausforderungen der Gegenwart ausleben, und die eher nicht dazu geneigt sind, die Probleme voller Tatendrang anzupacken. Hiermit haben Unterricht und Erziehung jeden Tag zu tun. Sie haben auch damit zu tun, zu entlarven, was davon wirklich und was illusionär ist. Die Frage stellt sich immer neu, wie Kindergarten und Schule dazu beitragen können, Gesundheit auf allen Ebenen, also physisch, psychisch und geistig, zu veranlassen und Kinder darin zu unterstützen, sich in sich selbst zu beheimaten und aus sich heraus mit den eigenen Intentionen tätig zu werden. Wie die Identifikation mit der eigenen Individualität gelingt, davon hängt ab, wie der einzelne Mensch in seiner Lebenswelt, in der Welt aktiv werden kann.

Im Blick auf die verschiedensten Stimmungen oder, aktiver ausgedrückt, auf die Herausforderungen gilt es, wie gesagt, auszuhalten, dass wir gegenwärtig in Widersprüchlichkeiten leben. Nur in der idealischen Welt treten diese Widersprüchlichkeiten nicht auf oder können überwunden werden. Für das Leben mit den Widersprüchlichkeiten braucht es Resilienzen, die in der Kindheit und Jugend wesentlich veranlagt oder leider auch torpediert werden können.

Die Herausforderungen begleiten uns in der Arbeit der *Freunde der Erziehungskunst* für die weltweite Waldorfbewegung jeden Tag. Wir versuchen, für sie wach zu sein und sie anzupacken. Während des Winters 2025/26 kamen uns die immer bedrückenderen Lebensumstände in der Ukraine durch jeden Bericht – und wir erhielten viele Berichte – entgegen. Wenn unsere Kolleginnen in Dunkelheit und in Kälte leben und das ihr Alltag ist, dann müssen sie sich die Freude am Unterrichten, die

Empathie mit den Schülerinnen und Schülern, die Fürsorge und den sicheren Raum innerlich abtrotzen. Jeder Tag stellt die Frage erneut, ob es gelingt, von sich und den Umständen abzusehen und für die Kinder da zu sein. Schnell wurde uns klar, dass wir wieder etwas tun müssen, um zumindest die kleinen Signale zu senden, die uns möglich sind, also die Zuwendungen für die Aufstockung der zu niedrigen Gehälter fortzusetzen, den Bau von Schutzräumen zu finanzieren, Gelder für die Anschaffung von Generatoren (1), Batterien etc. zur Verfügung zu stellen. Und wir hören dann immer, dass die sorgende Begleitung noch wichtiger ist als die materielle. Das war der Hintergrund des neuerlichen Ukraine-Aufrufs, den wir Anfang 2026 veröffentlichten. Wir freuen uns sehr, dass einige Menschen großzügig gespendet haben und nach wie vor spenden und uns damit erlauben, die Unterstützung der Kolleginnen an den anerkannten ukrainischen Waldorfschulen fortzusetzen. Niemand kann im Augenblick wissen, wie lange diese Unterstützung noch nötig sein wird. Wir bereiten uns deshalb darauf vor, diese finanzielle Unterstützung noch eine ganze Weile fortsetzen zu können.

Außerhalb dieser gefährdeten Gegenden leisteten wir im Laufe des Jahres 2025 erneut vielfältige Unterstützungen. Zum Beispiel halfen wir der heilpädagogischen Einrichtung Ozana in Zagreb, Kroatien, den Kindern ein warmes Mittagessen geben zu können, aber auch ihre veraltete Sanitäreinrichtung zu erneuern. Die Ozana erhält zwar auch weiterhin staatliche Zuschüsse für den Betrieb der Einrichtung, jedoch nicht inflationsbereinigt, und sie erhält keine Zuschüsse für dringend nötige Investitionen. Viele weitere Beispiele finden Sie in der Übersicht der Förderungen.

Nach der Corona-Pandemie wurde die erste Waldorfschule im türkischen Alanya aufgelöst, nachdem sich der durch die Pandemie wirtschaftlich stark angeschlagene Gründer und Investor



NIEMAND KANN IM
AUGENBLICK WISSEN,
WIE LANGE DIESE
UNTERSTÜTZUNG NOCH
NÖTIG SEIN WIRD.
WIR BEREITEN UNS
DESHALB DARAUF VOR,
DIESE FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG NOCH
EINE GANZE WEILE
FORTSETZEN ZU KÖNNEN.

entschlossen hatte, seine Investitionen zurückzufordern bzw. das von ihm finanzierte Haus an eine andere Privatschule zu vermieten. In dieser Periode wurde mehreren Lehrkräften gekündigt, die daraufhin eine neue Waldorfschule in Alanya gründeten. Wir haben großes Vertrauen in das engagierte Kernteam aus Eltern und Lehrkräften. Diese neue Waldorfschule nutzt nun eine Etage im Schulgebäude einer privaten Schule, deren Eigentümer aus Altersgründen den Rückzug sowie die Rückgabe seiner bestehenden Schullizenz und den Verkauf des Nutzungsvertrags an der Immobilie plant. Ohne die Lizenz des Eigentümers müsste die Waldorfschule eine neue Lizenz beantragen, was ein langwieriger Vorgang ist. Der noch 14 Jahre gültige Nutzungsvertrag des Gebäudes sowie die Lizenz können aber erworben werden, wofür vier Zahlungsraten vorgesehen sind. Dazu hat sich

das Kernteam in Alanya entschlossen. Da es aufgrund der Aufbausituation schwierig ist, die erste Rate aufzubringen, entschlossen wir uns, die erste Rate zur Verfügung zu stellen. Für den Fall, dass die Schule aus irgendeinem Grund dort nicht weiterarbeiten kann und der Vertrag weiterverkauft wird, erhalten wir die investierte Summe zurück.

Allen Anfragen gemeinsam ist es, ein Haus zu errichten, in dem die Kinder mit ihren sich langsam entfaltenden Individualitäten ein Schlüsseloch finden, das ihnen die Tür zu sich selbst öffnet.

Auf eine andere Herausforderung hatten wir in einem der vorausgegangenen Spendenaufrufe hingewiesen: Jedes Kind kann besser lernen, wenn es etwas zu essen bekommt. Erfreulicherweise erhielten wir viele Spenden für einige der Waldorfschulen für benachteiligte Kinder und für deren Schulessen. Der Bedarf besteht weiter. Als Beispiel möchte ich die kleine Waldorfschule Cécile Fatima (2) in der Nähe von Torbeck auf Haiti nennen. Diese nun seit 20 Jahren tätige Schule nahm in der letzten Zeit auch Kinder auf, die den bürgerkriegsähnlichen Zuständen in Port-au-Prince entfliehen konnten. Einige mit dramatischen Fluchtgeschichten. Diese Kinder wurden in der Schule aufgenommen und dank der Spenden so gut ernährt, dass sie Gewicht zunehmen und wieder gesunden konnten. Die Gründerinnen der Schule sorgen außerdem dafür, dass die Schule ein Ort des Friedens ist, in dem die Kinder gefahrlos leben und lernen können.

In einem anderen der vorausgehenden Spendenaufrufe baten wir um die Förderung ländlicher Waldorfschulen in verschiedenen afrikanischen Ländern. Für die Humane School im kleinen Dorf Sirende bei Kitale im Westen von Kenia kauften wir im Juli 2022 ein Grundstück, auf dem inzwischen Schulhäuser errichtet wurden und beinahe fertiggestellt sind, aber eben nur beinahe. Wir pflegten zwar den Traum, dass die beauftragte Baufirma ihre Arbeiten auch aufgrund der solide



organisierten Aufsicht zufriedenstellend und im Zeitplan durchführen würde, mussten dann aber feststellen, dass der lokale Unternehmer nicht nur einiges schlampig ausgeführt, sondern mit der letzten Zahlung auch eine Lücke in einem anderen Bauprojekt gestopft hatte. Wir mussten einen Prozess führen und einen neuen Unternehmer suchen und beauftragen, was schließlich auch gelang. Wir begegneten der Wirklichkeit in diesem Land. Die Kinder erhalten in der Humane School ein Mittagessen und so manche Familie schickt ihre Kinder auch aus diesem Grund in die Schule. Sowohl aus pädagogischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen wurde in der Zwischenzeit auf dem großen Gelände der ehemaligen Kaffeefarm ein wunderschöner Schulgarten angelegt und einige Kaffeebüsche der Plantage erhalten. Die Kaffee-Ernte war 2025 so gut, dass die Schule kleine Einnahmen aus dem Verkauf des Kaffees erzielen konnte. (1) Vor allem aber wird Gemüse angebaut, das inzwischen so reichlich gewachsen ist, dass ein wichtiger Teil des Bedarfs für das Schulessen geerntet werden kann. Und die neu angepflanzten Obstbäume werden in wenigen Jahren so kräftig sein, dass die Kinder auch mit Obst versorgt werden können. Bis jetzt mussten wir noch etwas zum Betrieb des Schulgartens beitragen, rechnen aber damit, dass dies in Zukunft immer weniger nötig sein wird. Einer der nächsten Orte, an denen unser Einsatz notwendig sein wird, ist Rokel, eine Siedlung außerhalb von Freetown in Sierra Leone. Dort hatten wir vor etwa 20 Jahren ein Grundstück für die sogenannte Goderich Waldorf School gekauft, das seither mit einem völlig unzulänglichen Gebäude für die Schule genutzt wird. Wir wurden von den während all dieser Jahre dort tätigen Lehrern gefragt, ob wir nun endlich helfen würden, ein Schulhaus zu errichten, was wir zugesagt haben.

Mehrfach haben wir darüber berichtet, dass es den Heilpädagogischen Einrichtungen in Geor-

gien – der sozialpädagogischen Wohneinrichtung in Sighnaghi (2) und der Michaelschule in Tiflis – nicht möglich ist, mit den wenigen staatlichen Subventionen zu funktionieren. Deshalb unterstützen wir die beiden Einrichtungen schon seit vielen Jahren mit Beträgen von jährlich jeweils um die 60.000 €. Nun führten die politischen Spannungen im Land zu einem massiven Preisanstieg und damit zu einer noch prekäreren Situation, in der wir die beiden Einrichtungen erneut mit größeren Beträgen unterstützen. Generell sind die derzeitigen politischen Verhältnisse in Georgien eine Herausforderung – auch für die Waldorfschulen. Die Spannungen, Verhaftungen, Demonstrationen führen zu einer beunruhigenden Unsicherheit. Eine tragfähige Wirklichkeit ist nicht mehr vorhanden, der Boden schwankt. Wie die Situation ausgehen wird, ist offen.



GENERELL SIND DIE DERZEITIGEN POLITISCHEN VERHÄLTNISSE IN GEORGIEN EINE HERAUSFORDERUNG - AUCH FÜR DIE WALDORFSCHULEN.



Im benachbarten Armenien wird eine zweite Waldorfschule vorbereitet, deren Gebäude außerhalb der Stadt auf einem schuleigenen Grundstück auf einem Hochplateau mit Sicht auf den Ararat errichtet werden wird. Bis jetzt sind die Klassen teils im Haus der Aregnazan Waldorfschule in der Stadt, teils in einfachen Holzhäusern auf dem neuen Grundstück untergebracht. Die Planungen sind inzwischen so weit gediehen, dass die Baugenehmigung eingeholt werden kann und mit dem Beginn der Bauarbeiten 2026 gerechnet wird. Wir sind an der Finanzierung dieses Schulbaus dank einiger großzügiger Spenden in einem erheblichen Umfang beteiligt und begleiten die nächsten Schritte intensiv.

Eine ebenfalls sehr herausfordernde Situation erleben wir seit 2021 in Myanmar, in dessen Norden und insbesondere in den von Minderheiten bevölkerten Gegenden bürgerkriegsähnliche Zustände herrschen und immer wieder kriegerische Kämpfe aufflackern und einen Flächenbrand in Gang setzen. Diese Situation warf den seit 2013 konsequent betriebenen Aufbau der Waldorfkindergartenbewegung zurück. Einige Jahre lang konnte die Ausbildung der Kindergärtnerinnen in Lashio nicht mehr fortgeführt werden. Die Zahl der Waldorfkindergärten ging zurück. Eine auch als Mentorin tätige Kindergärtnerin setzt nun ihre Arbeit fort, baute ihren schon zweimal abgebrannten Kindergarten an anderer Stelle wieder auf und begleitet darüber hinaus zehn Waldorfkindergärten, die ihre Arbeit wieder aufgenommen haben. Dafür muss sie mit ihrem Motorrad in verschiedene Ortschaften fahren. Einige Fahrten dauern zwei oder drei Tage und jedes Mal muss sie ein nicht unerhebliches Risiko auf sich nehmen. Wir sind froh, dass es gelungen ist, ihr einen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt zu vermitteln und damit diesen vielversprechenden Keim am Leben zu erhalten.

Mit jeder Herausforderung, die Kolleginnen und Kollegen mit unserer Unterstützung meistern, wachsen die Kräfte, jedenfalls dann, wenn die Herausforderungen ein gewisses Maß nicht übersteigen. Über dem Tempel in Delphi stand nicht umsonst neben dem „Erkenne Dich selbst“ auch der Leitspruch „Halte Maß“ oder in einer anderen Übersetzung „Von nichts zu viel“. So hoffen wir, dass unsere Kräfte und Möglichkeiten mit den Herausforderungen wachsen und das Maß nicht überzogen wird.

Nana Göbel

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

FÖRDERUNGEN 2025



EUROPA

Armenien	133.700 €	Lettland	2.300 €	Ukraine	220.600 €
Bosnien-Herzegowina	4.000 €	Moldau Republik	20.500 €	Ungarn	179.700 €
Deutschland	9.800 €	Österreich	83.800 €		
Estland	11.800 €	Polen	28.400 €		
Frankreich	54.500 €	Rumänien	50.900 €		
Georgien	140.200 €	Russland	68.500 €		
Griechenland	15.000 €	Schweiz	50.300 €		
Großbritannien	900 €	Spanien	10.000 €		
Italien	3.700 €	Tschechische Republik	6.800 €		
Kroatien	36.500 €	Türkei	138.500 €		

Überregional
Mittel- u. Osteuropa 92.200 €

ASIEN

Fidschi	2.100 €
Indien	3.800 €
Irak	3.800 €
Iran	86.600 €
Israel	367.900 €
Libanon	148.900 €
Myanmar	800 €
Nepal	81.900 €
Sri Lanka	27.300 €
Thailand	103.600 €
Vietnam	45.200 €

Übergreifende Aufgaben 48.400 €

Summen sind gerundet



SO WIRKEN IHRE SPENDEN

ZUWENDUNGEN 2025 (AUSWAHL)

Die Förderungen des Jahres 2025 spiegeln einerseits wider, wofür viele Menschen sich einsetzen, andererseits woher wir Anfragen und Anträge erhalten haben.

Die *Freunde der Erziehungskunst* verstehen sich als Vermittler zwischen Spenderinnen, Spendern und vornehmlich waldorfpädagogischen Einrichtungen im Ausland und nehmen dafür Spenden entgegen, die wir dann zu 100 % weiterleiten. Die Auswahl des Förderzwecks liegt dann ausschließlich bei den Spendern. Von aufmerksamen Leserinnen und Lesern des Geschäftsberichts wurden wir gefragt, warum wir Einrichtungen in der Schweiz fördern, denn das sei doch ein reiches Land. Sicher ist das Land reich, aber nicht die Waldorfbewegung. Letztere ist sogar so arm, dass inzwischen einige Waldorfschulen schließen mussten. Doch auch damit hängt es nicht zusammen, dass die Schweiz in unserer Förderliste auftauchte, sondern

mit der Tatsache, dass wir zweckgebundene Spenden erhielten, die wir weitergeleitet haben. Viele unserer regelmäßigen Spenderinnen und Spender entscheiden selbst, wohin ihre Spende geht; und wir bieten die Weiterleitung als Service an. Wir freuen uns über diese Weiterleitungen sehr, denn sie sind ein Ausdruck fester Bindung und guter Freundschaft – so manches Mal über Kontinente hinweg. Ich selbst hatte bei der Gründung der *Freunde der Erziehungskunst* Rudolf Steiners vor fünf Jahrzehnten diesen Aspekt besonders im Auge, weil ich mit der Schenkungsbank, wie ich diese Vermittlung selbstverständlich mit einem durchaus misszuverstehenden Begriff gerne beschreibe, eine starke Möglichkeit sah, die Macht aus der Geldvergabe herauszunehmen und auf diejenigen Schultern zu legen, die sich von ihrem eigenen Geld trennen können und wollen, um anderen deren je eigenes Leben zu ermöglichen.

Gleichzeitig erhalten wir aus den meisten Ländern, in denen es Waldorfeinrichtungen, aber keine staatliche Förderung gibt, Anfragen, ob wir beim Ausbau der Schule für die Oberstufe oder beim Ersatz für ein asbestverseuchtes Gebäude, bei der Renovierung von Sanitäranlagen, bei der Reise einiger Lehrkräfte zu einem Fortbildungskurs, bei Schülerstipendien, im Kindergarten, bei der Durchführung von Ausbildungskursen unterstützen können. Es gibt vielerlei Nöte, die uns gegenüber ausgesprochen werden. Und nun geben uns dankenswerterweise Spenderinnen und Spender auch Schenkungen an den Internationalen Waldorffonds, die nicht zweckgebunden sind und von uns dort eingesetzt werden, wo wir davon ausgehen können, dass Menschen seriös, verantwortlich und kosteneffizient mit den Zuwendungen umgehen, die wir ihnen bei Vorliegen aller aufgrund der gemeinnützigen Bestimmungen notwendigen Unterlagen anvertrauen. Am Ende ist es immer ein Akt des Vertrauens, bei allen Beteiligten.

Wenn wir im Folgenden exemplarisch von Einrichtungen berichten, welche im Jahr 2025 Zuwendungen der *Freunde der Erziehungskunst* erhalten haben, dann tauchen sowohl Einrichtungen auf, die über eine große Zahl an Freunden in Deutschland verfügen, als auch Einrichtungen, die uns einen Antrag gestellt haben und die wir dann aus dem Internationalen Waldorffonds unterstützen konnten.



AFRIKA

→ Der Norden Afrikas ist auf der Waldorf-Landkarte ziemlich weiß. Im ägyptischen Luxor mühen sich einige Frauen mit großer Begeisterung in der Hebet-el-Nil Schule (1) Elemente der Waldorfpädagogik sowohl im Kindergarten als auch in der Grundschule einzuführen. Und das ist keine einfache Sache, solange es keine Ausbildung gibt, Lehrpläne vom Staat genehmigt werden müssen und jederzeit unangekündigte Kontrollen stattfinden können. Deshalb muss man jedes Erreignis gebührend feiern und anerkennen. Gerade gibt es Bemühungen, über die engeren pädagogischen Anliegen hinaus wirksam zu werden und vielleicht auch heilpädagogische und soziale Arbeit zu verankern. Die Träume sind groß. Und nur wer große Träume verfolgt, wird etwas hinkriegen, was das Potenzial zur Veränderung der Gesellschaft in sich birgt.

Ebenfalls noch zum nördlichen Afrika gehört Äthiopien, in dessen Norden in der vor kurzem noch umkämpften Tigray Region vor etwa zwei Jahrzehnten Dr. Atsbaha Gebre-Selassie zusammen mit Dorothea Roenpage und ihrem Mann einen Schulimpuls pflanzten. Viele Menschen wirkten mit, unter anderem unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Werner Ricke, der 2014 bei der Einweihung eines von BMZ und von den Freunden der Erziehungskunst kofinanzierten Schulbaues anwesend sein konnte. Die Schule in Hawzien (2) hat viele Freunde, die von der rührigen Magdalena Bächtle regelmäßig mit Informationen versorgt werden, und diese bringen große Beträge auf. Im Jahr 2025 konnten wir 68.560 € nach Äthiopien überweisen. In dieser Summe sind auch größere Beträge enthalten, die wir aus dem Spendenaufruf für Schülern beitrugen und damit die Versorgung der Kinder mit Essen sicherstellen konnten. Regelmäßiges warmes Essen bleibt nach dem Bürgerkrieg für viele Familien eine große Herausforderung.



1



2



In Westafrika gelang es uns dank des Einsatzes von Patrice Reinhardt und immer wieder einmal durch Spenden aus dem Internationalen Waldorffonds das heilpädagogische Cosmos Center im ghanaischen Dormaa mit 26.450 € zu fördern, eine Pioniereinrichtung für anthroposophische Heilpädagogik mit über zwanzig Wohnplätzen für Kinder mit Behinderungen. Zusammen mit allen Beteiligten glauben wir daran, dass sich der Blick auf Menschen mit Behinderungen durch diese Arbeit ändern wird und in Zukunft auch andere Kinder mit Behinderungen nicht mehr in dunklen Hütten versteckt werden.

Neben einer kleinen Initiative in Bouake, Elfenbeinküste, sind wir seit etwas mehr als zwanzig Jahren der schon erwähnten sogenannten Goderich Waldorf School in Freetown, Sierra Leone verbunden. Diese Initiative zweier Sozialarbeiter, die nach dem Ende des Bürgerkriegs 2002 eine Schule aufbauen und für deren Finanzierung eine Stiftung finden wollten und ausgerechnet uns fanden, besteht bis heute – im Wesentlichen mit den gleichen Lehrern, die von Anfang an dabei waren. Seit vielen Jahren finanzieren wir die Gehälter der Lehrer (alle zusammen erhalten monatlich 1.800 USD), wir kauften das Grundstück der Schule, sicherten nun das Gelände mit einer Mauer und förderten die Schule 2025 mit einem Betrag von 16.600 €. Damit können Kinder eine Schule besuchen, denen sonst der Schulbesuch verwehrt bleiben würde. Fast alle Kinder sind sogenannte „adopted children“, deren Eltern irgendwo mit vielen Kindern auf dem Land leben und nicht mehr in der Lage sind, alle ihre Kinder zu ernähren. Um den wirtschaftlichen Druck zu mildern, schicken sie einige ihrer Kinder in die Nähe der Stadt zu Menschen, die oftmals zur erweiterten Verwandtschaft oder zumindest zum gleichen Stamm gehören und diese Kinder meistens als Arbeitssklaven einsetzen. Weil die Goderich Waldorf School für die Kinder



kostenlos ist, dürfen sie diese besuchen und sind entsprechend dankbar und wissen zu schätzen, dass sie überhaupt in eine Schule gehen dürfen. Je mehr robuste freiwillige Helfer sich finden, um als Mentoren oder Ausbilder an der Pädagogik mitzuarbeiten, desto mehr kann aus dieser Initiative entstehen. Das Potential ist da.

Aus Ostafrika berichten wir immer wieder sehr ausführlich über die Rudolf-Steiner-Schule in Nairobi-Mbagathi (1), die mit über 420 Kindern die größte Waldorfschule weit und breit ist. Als Schule für benachteiligte Kinder ist sie voll und ganz auf Spenden aus Europa angewiesen, was uns vollkommen bewusst ist. Ohne die europäischen Spenderinnen und Spender gäbe es diese Schule nicht und ohne diese Schule hätten viele Kinder nicht die Chance bekommen, aus dem Armutskarussell herauszufinden. Im Jahr 2025 unterstützen wir und eben die vielen hiesigen Spenderinnen und Spender die Schule mit 163.750 €. Ebenfalls in Kenia liegt die Humane School in der Nähe von Kitale, über die bereits im ersten Teil dieses Tätigkeitsberichts gesprochen wurde.

An der Rudolf-Steiner-Schule Mbagathi unweit von Ongata Rongai findet auch die Ostafrikanische Waldorflehrerausbildung mit drei Modulen im Jahr statt. Nachdem diese Ausbildung dank einer Kofinanzierung durch das BMZ stabilisiert werden konnte, müssen sich die ostafrikanischen Waldorfschulen intensiver an der Finanzierung der Ausbildung beteiligen; die Zuschüsse von unserer Seite haben deutlich abgenommen. Ziel ist es, dass die Ausbildung einmal ganz auf eigenen Beinen stehen wird, auch wenn wir wohl auch in Zukunft Lehrkräften zum Beispiel aus Madagaskar einen Zuschuss geben müssen, damit sie sich die Reise nach Kenia erlauben können.

In Tansania sind wir insbesondere mit der Hekima Waldorfschule in Dar es Salaam verbunden, der wir (wie ursprünglich der Rudolf-Steiner-Schule in

OHNE DIE EUROPÄISCHEN SPENDERINNEN UND SPENDER GÄBE ES DIESE SCHULE NICHT UND OHNE DIESE SCHULE HÄTTEN VIELE KINDER NICHT DIE CHANCE BEKOMMEN, AUS DEM ARMUTSKARUSSELL HERAUSZUFINDEN.



1



Nairobi, der Humane School in Kitale (2), der Gorderich Waldorf School in Freetown, der WECMZ in Harare) das Grundstück finanziert haben. Um Kinder aus ärmeren Schichten und die Kinder der Angestellten und Lehrkräfte aufnehmen und unterrichten zu können, braucht es Bildungspatenschaften, da sich die Schulgebühren von den Lehrergehältern nicht finanzieren lassen. Ähnlich wie zur Rudolf-Steiner-Schule in Nairobi fließen auch zur Hekima Waldorfschule größere Beträge aus Bildungspatenschaften, im Jahr 2025 waren es 45.400 €. Die heilpädagogische Einrichtung in Vikindu, einem Dorf südlich der Hauptstadt Dar es Salaam, gewann in der Zwischenzeit sehr viele begeisterte Freunde, die 2025 zusammen 30.760 € aufgebracht haben. Ein großes Ergebnis.

Im Westen des südlichen Afrikas sind Waldorfschulen dünn gesät. Außer in Namibia gibt es nur eine Schule in Angola. Tetiana und Antonio Bazola pflanzen das Potential zur Veränderung der Gesell-

schaft schon seit zwei Jahrzehnten im nördlichsten Zipfel von Angola ein, in der Enklave Cabinda, die vom angolanischen Festland durch den breiten Fluss Kongo getrennt ist. Ursprünglich als Erdöl-Ingenieur ausgebildet und im Freiheitskampf aktiv, kehrte Antonio Bazola mit seiner ukrainischen Frau nach Cabinda zurück, als keine Gefahr mehr bestand und er über eine Ausbildung als Waldorflehrer verfügte. Beide widmeten sich von da an voll und ganz dem Aufbau eines Kindergartens und einer Schule, die heute bis zur Oberstufe führt. Bei einem Besuch sprachen alle Eltern, die ich traf, überaus begeistert von dieser Schule und baten Antonio Bazola, weitere Schulen zu gründen. Mit dem Bau und der Eröffnung einer zweiten Schule in Cabinda wollen sich die beiden vor allem um Jugendliche kümmern und mit der Zeit auch eine berufsbildende Oberstufe anbieten. Zur Ausstattung dieser Schule trugen wir 50.000 € bei.

Die Waldorfschule am Stadtrand von Windhoek, Namibia, verfügt über einen der aktivsten Spenderkreise und viele Freunde weltweit. Die von uns überwiesenen 123.402,74 € stammen in Gänze aus zweckgebundenen Spenden für diese Schule. Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung engagieren sich mehrere Freunde der Schule bei der Einrichtung der berufsbildenden Werkstätten und der Fortbildung der Lehrer. Allerdings sind die bildungspolitischen Rahmenbedingungen nicht einfach und es ist abzusehen, dass sie sich nicht vereinfachen werden.

Im südlichen Afrika sind wir schon sehr lange engagiert, vornehmlich in Südafrika. In den letzten Jahren kamen aber auch Anfragen aus Simbabwe hinzu, einst die Kornkammer des südlichen Afrikas, das seit vielen Jahren unter der desolaten politischen Situation leidet, die das Land auf vielen Ebenen ruiniert hat. In Europa ist insbesondere die Village School in Kufunda bekannt, für

die Spenderinnen und Spender 4.253,17 € zweckgebunden zur Verfügung gestellt haben. Weniger bekannt ist die Waldorfkindergartenausbildung und die Zusammenarbeit der Waldorfkindergärten im Land, die durch WECMZ (Waldorf Early Childhood Movement in Simbabwe) in Harare organisiert und von uns von Anfang an unterstützt werden, 2025 mit 5.098,11 €.

Südafrika ist seit vielen Jahren ein Förderschwerpunktsland, in das 2025 insgesamt 418.537,14 € geflossen sind. Dazu gehört die Weiterleitung kleiner Beträge, wie die 2.820 € für Camphill Alpha in Dassenberg oder die 2.265,50 € für die Camphill School in Hermanus, aber auch Förderungen teils aus zweckgebundenen Spenden, teils aus Patenschaftsspenden und Zuwendungen aus dem Internationalen Waldorffonds wie die 11.852 € für die Imhoff Waldorf School in der Gegend von Fishhoek.

Ein Fokus unserer Förderung 2025 lag auf den Vorhaben der Waldorfschule in Hermanus (1). Für Bewohnerinnen und Bewohner der Townships von Hermanus gibt es, trotz der herrlichen Lage am Meer, eigentlich kaum Perspektiven und für junge Menschen schon gar keine. Also überlegten sich die Verantwortlichen in der Schulleitung, was man in einer Stadt, die von Tourismus und Altenheimen lebt, tun kann, um die Bildungs- und Berufschancen für sozial benachteiligte Jugendliche zu verbessern. Daraus entstand der Plan der Hermanus Waldorf School für ein berufsvorbereitendes Ausbildungsprogramm für die Klassen 10 bis 12. Um die geplanten Ausbildungsgänge Gesundheitspflege sowie Solar- und Bauinfrastruktur in Gang zu setzen, beantragten wir eine Kofinanzierung beim BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), die genehmigt wurde. Mit der Umsetzung wurde begonnen und damit entsteht die erste berufsbildende Waldorf-Oberstufe in Südafrika, die hoffentlich ein Vorbild für weitere Schulen werden wird. Für dieses Pro-

jekt setzten wir neben den Mitteln des BMZ auch Zuwendungen aus dem Internationalen Waldorffonds ein und überwiesen im Jahr 2025 138.810,28 €. Die Waldorfschule Hermanus wurde außerdem mit Bildungspatenschaftsspenden in Höhe von 30.958,69 € gefördert.

Innerhalb von Südafrika sind im Laufe der Jahre besonders viele Waldorfinitiativen in der Gegend von Kapstadt entstanden, weshalb die Förderungen dort besonders umfangreich sind. Die Waldorflehrerausbildung des Centre for Creative Education (CCE) wurde 2025 mit 75.285 € gefördert und die Zenzeleni Waldorf School in Khayelitsha, die sich als Ausbildungsschule unter dem rechtlichen Dach des CCE befindet, mit 54.443,78 €, die zu einem großen Teil aus Patenschaftsspenden stammen. Die Zenzeleni Waldorfschule (2) konnte nach längeren Verhandlungen mit den Verantwortlichen der Gemeinde in Khayelitsha ein benachbartes ungenutztes Grundstück hinzubekommen, um das aber dringend ein Zaun errichtet werden musste, weil andere Menschen sonst über Nacht ihre Hütten darauf errichtet hätten. Es musste schnell gehandelt werden.

Da die Schule, auch dank der Patenschaftsspenden, wirtschaftlich gerade so zurechtkommt, unterstützten wir den Bau des Zaunes und sicherten so das erweiterte Schulgrundstück. Das sind kleine Herausforderungen im Vergleich mit der Situation

... UND DAMIT ENTSTEHT DIE ERSTE BERUFSBILDENDE WALDORF-OBERSTUFE IN SÜDAFRIKA, DIE HOFFENTLICH EIN VORBILD FÜR WEITERE SCHULEN WERDEN WIRD.

des CCE, das notorisch unterfinanziert und in eine Krise geraten ist.

Zweckgebundene Spenden, unter anderem Bildungspatenschaften, flossen an viele weitere Einrichtungen in und um Kapstadt, angefangen von der heilpädagogischen Khanyisa Waldorf School (13.340,40 €), über die Michael Oak Waldorf School (8.375 €), Bhongoletu in Masiphumelele (18.630,48 €), die Waldorfschulen in Plettenberg (2.475 €) und in Stellenbosch (14.310,85 €) oder das Breede Center in McGregor (3.244 €).

Im nordöstlichen Südafrika gibt es eine überschaubarere Waldorfbewegung. Die Lesedi Waldorfschule in Madietane in einem ehemaligen Homeland liegt zwischen Johannesburg und der Grenze zu Simbabwe. Die Schulhäuser wurden ursprünglich mit Mitteln des BMZ und der *Freunde der Erziehungskunst* errichtet. Heute ist die Schule wirtschaftlich selbständig und schafft es mit staatlichen Subventionen, Elternbeiträgen und Aktionen der befreundeten Michael-Mount-Waldorf School in Johannesburg über die Runden zu kommen. Die 3.000 € aus den WOW-Day-Spenden wurden für die Anschaffung einer neuen Waschmaschine verwendet, da die im Internat wohnenden Kinder ihre Wäsche wegen der kaputten alten Maschine nur noch von Hand waschen konnten und der Wasserverbrauch unverhältnismäßig stieg.

Außerhalb von Johannesburg liegt die Kleinstadt Irene, an deren Waldorfschule Spenden in Höhe von 19.400 € weitergeleitet wurden. Die erste und älteste Waldorfschule für Kinder der schwarzen Bevölkerung, die Inkanyezi Waldorf School liegt im Township Alexandra in Johannesburg. Auch deren Gebäude wurde ursprünglich mit Mitteln des BMZ und der *Freunde der Erziehungskunst* errichtet. Heute kommt die Schule geradeso zurecht, kann aber Sonderaufgaben nur spendenfinanziert leisten. Wir haben an die Schule 2.669,16 € weitergeleitet.



ASIEN

→ Wir versuchen mit so vielen Waldorfeinrichtungen als möglich Beziehungen aufzubauen, aufrechtzuerhalten und zu pflegen. Immer wieder kommen neue Einrichtungen dazu und wir freuen uns auf die Erweiterung der geographischen Ausbreitung der Waldorfbewegung. 2025 konnten wir einigen Frauen, die uns schon länger bekannt sind und einen Waldorfkindergarten im Iran (1) gegründet haben, kräftig unter die Arme greifen, nachdem sie selbst bewundernswert viel schafften, um endlich an ein eigenes Grundstück zu gelangen, auf dem der Kindergarten langfristig und sicher errichtet werden kann. Wir trugen 86.615 € zu den Grundstückskosten bei. Angesichts der Lage in dieser Weltgegend ein zartes Pflänzchen, das sorgsam behütet werden muss.

Im kurdischen Norden des benachbarten Irak sind Kollegen der Notfallpädagogik der Freunde seit mehr als zehn Jahren tätig, nachdem eine erste Kontaktnahme und ein Besuch in Erbil und Dohuk bereits 2013 durch mich und Christof Wiechert stattgefunden hatte, bei dem wir vor allem die rechtlichen und politischen Möglichkeiten untersucht hatten, eine Waldorfeinrichtung aufzubauen. Damals standen die Schwierigkeiten klar vor Augen, denn die Bildungspolitik orientierte sich voll und ganz an den Vorschriften der Weltbank und nutzt deren Methodik und deren Schulbücher. 2015 bildeten sich nach den Angriffen des sogenannten Islamischen Staats auf Mossul, auf die Jesiden, auf viele andere und nach deren Vertreibung große Flüchtlingslager in den Gegenden um Dohuk und Erbil. In Zakho entstand mittlerweile eine eigene NGO, Islands of Hope, die in den Flüchtlingslagern sichere Orte für Kinder schuf, sowie eine weitere NGO im Jesidengebiet, die mit den dorthin zurückgekehrten Kindern arbeitet. Da die Situation sich nicht wesentlich gebessert



1



2

hat, leben viele der vom sogenannten IS vertriebenen Kurden und Jesiden nach wie vor in Zeltlagern. Die Hauptunterstützung für Islands of Hope kommt von der notfallpädagogischen Abteilung; aus der IZ wurden 3.766,50 € beigetragen.

Die Levante entwickelte sich, wie eingangs erinnert, seit Kriegsbeginn zu einem großen Fördergebiet. Wir konnten aus dem Israel/Gaza-Aufruf zunächst vor allem in Israel helfen, da der Zugang in den Gazastreifen nach wie vor für ausländische NGOs weitgehend verschlossen ist. In Israel ist die Sicherheitslage beunruhigend, was seit dem Angriff auf den Iran noch einmal erheblich zugenommen hat. Deshalb wurden wir vor allem darum gebeten, bei der Errichtung von Schutzräumen zu helfen. Für diesen Zweck, also den Bau von Schutzräumen, sprachen wir Einzelspender an und baten um große Spenden, die wir auch erhielten. Der Yasmin Waldorfschule in Binyamina konnten wir 57.000 € für diesen Zweck überweisen, der Maayan Anthroposophy School in Naan 77.319,80 € und den drei Kindergärten der Zomer Waldorfschule in Ramat Gan 100.000 €. Ramat Gan und Hod Hasharon sind eigentlich Stadtteile von Tel Aviv und wie dieses von den jüngsten Angriffen besonders stark betroffen. Die Yechiel Waldorfschule in Tal Shazar erhielt insgesamt 101.341 €, der Ein Bustan Kindergarten (2) in der Nähe von Tivon 32.268,83 € vornehmlich durch Bildungspatenschaften. Der Bedarf in Israel ist natürlich größer; wir haben uns auf die Einrichtungen in Gemeinden konzentriert, in denen die Bürgermeister nicht willens waren, schnell und unbürokratisch öffentliche Mittel für den Bau von Bunkern zur Verfügung zu stellen. Viele andere Waldorfschulen erhielten ihre Schutzräume von der öffentlichen Hand, die auch verfügt hat, dass nur noch diejenigen Kindergärten und Schulen betrieben werden dürfen, deren Kinder und Schüler innerhalb von zwei Minuten einen Bunker erreichen können. Vielleicht dürfen

wir an dieser Stelle anfügen, dass sehr viele Menschen in Israel unter den Taten ihrer Regierung genauso leiden wie die Menschen in den benachbarten Ländern und dass sie diese Regierung nicht unterstützen.

Im Libanon verschlechtert sich die Situation mit jedem Tag und eigentlich ist es nicht klar, wie man dort überhaupt noch leben kann. Im Libanon sind wir sowohl mit der Internationalen Zusammenarbeit (IZ) bzw. dem Internationalen Waldorffonds als auch mit der Notfallpädagogik tätig. Aus dem Arbeitsbereich IZ konnten wir 142.508,18 € an die heilpädagogische Bildungseinrichtung Step Together am Stadtrand von Beirut überweisen und 6.433,65 € an den Träger des Waldorfkindergartens in Shatila, ebenfalls Beirut.

In Nepal, das sich ebenfalls in keiner einfachen Lage befindet, konnten wir im vergangenen Herbst die Waldorflehrerausbildung finanzieren, für die die israelische Kollegin Michal ben Shalom nach Kathmandu reiste. Nach einer längeren Unterbrechung, die mit den Reisebeschränkungen während der Covid-Pandemie begann, konnte die Ausbildung nun endlich fortgeführt werden. Glücklicherweise nahmen Kolleginnen und Kollegen aus allen Waldorfschulen des Landes daran teil, was auch für deren Zusammenarbeit im Land wichtig ist. Nach den jetzigen Planungen und falls nichts Widerstrebendes geschieht, wird die Ausbildung im Oktober 2026 fortgeführt. Die nepalesischen Einrichtungen erhalten in der Regel Spenden von Privatleuten, oft von Menschen, die das Land als Touristen einmal kennen gelernt hatten und mit den Schicksalen der Kinder konfrontiert worden waren. So leiteten wir 20.300 € an PAORC (Poor and Orphan Children Relief Center) weiter, die zunächst in Sunjadarijal / Kathmandu und später auch an anderen Orten Wohnhäuser und Bildungseinrichtungen für verwaiste Kinder eingerichtet haben. 47.931,60 € flossen an Shanti Sewa in Kath-

mandu, die sowohl einen Lebensort für leprakranke Menschen als auch eine Waldorfschule, ein kleines Waisenhaus und mehrere Sozialeinrichtungen für arme Menschen geschaffen haben. Die Tashi Waldorfschule in Kathmandu erhielt 12.000 € für den laufenden Betrieb, vornehmlich aus Bildungspatenschaftsspenden, für die Waldorfschule in Pokhara gingen Spenden in Höhe von 1.704,56 € bei uns ein und wurden gerne weitergeleitet.

Seit dem Aufbau der heilpädagogischen Einrichtung Rainbow Foundation (1) in Baddegama auf Sri Lanka sind Freunde des Gründers Martin Henrich unermüdlich dabei, für den Aufbau der Einrichtung Spenden zu sammeln. Das ist ein großes Glück, denn die Eltern der von der Rainbow Foundation betreuten Menschen mit Behinderungen stammen aus der ärmsten Bevölkerungsschicht und können selbst keine finanziellen Beiträge geben. Im Jahr 2025 konnten wir 27.269 € überweisen.

Thailand ist das asiatische Land mit einer der ältesten Waldorfbewegungen. Die wenigen in den Waldorfschulen und in den heilpädagogischen Einrichtungen tätigen Eurythmistinnen mussten noch nach Europa oder in die USA umziehen, um ihre Eurythmie-Ausbildung zu erhalten. Mittlerweile begann nun unter der Leitung von Hermann Wesels eine eigenständige Eurythmie-Ausbildung in Bangkok, der wir 9.000 € für Stipendien zuwenden konnten. In Zukunft werden im Norden von Thailand, so die Hoffnung, einige zur Zeit ihre Ausbildung an der Eurythmieschule in Bangkok absolvierende thailändische Eurythmistinnen tätig werden. Schon jetzt ist die Eurythmie in den beiden kleinen Waldorfschulen von Chiang Mai ein von den Schülerinnen und Schülern sehr geschätztes Fach, das sie aber nur wenige Wochen im Jahr durch Gastdozenten genießen können. Eine Kollegin aus Nürnberg fährt seit Jahren nach Chiang Mai und gibt Eurythmie-Unterricht für die beiden kleinen



Waldorfschulen. Für diesen Eurythmie-Unterricht trugen wir 1.670,29 € bei. Die Dulyapat Waldorf School in Khon Kaen ist die erste Waldorfschule Thailands außerhalb des Großraums Bangkok und ist mittlerweile bis in die ersten Oberstufenklassen aufgebaut. Wie überall ist auch hier die Gründung der Oberstufe gewissermaßen eine Neugründung, für die die Schulgemeinschaft neue Pionierkräfte aufbringen muss. Für das Oberstufen-Bauvorhaben fehlten am Ende noch 80.380 €, die wir dank einer Großspende beitragen konnten. Im Süden Thailands arbeiten mehrere Schulen, die sich Waldorf nennen, weil sie ein bestimmtes Publikum (digital nomads) ansprechen wollen, aber nicht alle dieser Schule sind überhaupt mit der Waldorfpädagogik bekannt. Eine der ernsthaften Initiativen ist die Porplearn Waldorfschule in Hatyai. Der Aufbau mit noch kleinen Klassen gelingt nicht kostendeckend; aus diesem Grund wendeten wir eine Überbrückungshilfe in Höhe von 7.000 € zu.

Die Waldorfbewegung in Vietnam kann inzwischen auf Kindergärten und Waldorfschulen in den großen Zentren des Landes schauen. Allerdings ist der Aufbau dieser Waldorfkindergarten- und schulbewegung nicht einfach, weil das Land keine für Einrichtungen in freier Trägerschaft besonders geeignete Gesetzgebung hat. Mit praktischer Phantasie muss immer ein Weg gefunden werden, wie die Einrichtungen rechtlich und wirtschaftlich geführt werden können. Pädagogisch ist es hingegen ein wunderbares Ambiente, weil die Menschen eine Gabe für die Beziehungen mit den Kindern haben und hingebungsvoll mit ihnen arbeiten. Der Nila Waldorfschule in Hanoi halfen wir erneut, da der Aufbau dieser ersten Waldorf-Oberstufe nicht kostendeckend erfolgen kann und wir schon vor drei Jahren zugesagt hatten, sie beim Aufbau zu begleiten. Wir stellten 10.000 € zur Verfügung. Für die durch die vietnamesische Assoziation der Waldorfeinrichtungen (SWAVN) organisierte Eurythmie-Ausbildung in Ho-Chi-Minh-Stadt konnten wir einen Stipendienbetrag in Höhe von 20.200 € überweisen. In dieser Ausbildung wird ein einziger Kurs mit ursprünglich 29 Studenten aus dem ganzen Land ausgebildet, der sich inzwischen im Abschlussjahr befindet. Es ist nicht geplant, daraus eine Eurythmieschule zu entwickeln. Mit den Absolventen dieses großen Kurses können die meisten Kindergärten und Schulen mit Eurythmisten versorgt werden. Traditionell schon unterstützen wir den Waldorfkindergarten im Dieu Giac Kloster in Ho Chih Minh Stadt, der sowohl die im Kloster lebenden noch jungen Waisenkinder betreut als auch Kinder der ärmsten Bevölkerung der Umgebung des Klosters. 2025 erhielt dieser Kindergarten 9.719,87 €. Ende der 1990er Jahre hatte die Waldorfbewegung in Vietnam mit diesem Kindergarten begonnen. Die buddhistische Nonne Nun Nu Thri hält bis heute ihre schützende Hand über diesen Kindergarten.

OZEANIEN

→ In Ozeanien begleiten wir nur einen Waldorfkindergarten auf Fidschi, der so weit von allen anderen Einrichtungen entfernt liegt, dass eine Ausbildung mit hohen Kosten verbunden ist, denn die Kindergärtnerinnen müssen nach Neuseeland fliegen und dort an Kursen teilnehmen. Deshalb wird eine der Kindergärtnerinnen des Flametree Kindergarten (2) in Suva zur Ausbildung geschickt, die dann ihren Kolleginnen das Gelernte weitergeben wird. Und für diese Ausbildung stellten wir 2.075,25 € zur Verfügung.



LATEINAMERIKA

→ Aus Lateinamerika erreichten uns auch während des ganzen Jahres 2025 sehr viele Anfragen, auch wenn sich in einigen Ländern das politische Klima verbesserte, dafür in anderen verschlechterte. Insgesamt förderten wir Waldorfeinrichtungen in Argentinien mit 213.024,62 €. Im Süden des Landes erstreckt sich Patagonien über Tausende von Kilometern. Dort arbeiten einige Waldorfschulen, unter anderem die Escuela La Semilla im landschaftlich überaus reizvollen Bariloche, der wir 4.392,60 € weiterleiten konnten. Von Bariloche Richtung Anden fährt man in ein zum Teil enges, dicht bewaldetes Tal, das sich dann wieder öffnet und den Blick auf die bewaldeten Vorberge der Anden freigibt. Dort lebt eine bunt gemischte Bevölkerung mit Menschen aus vielen Herkunftsländern, die die abgeschiedene Ruhe suchen. Und seit vielen Jahren erlebt die Waldorfschule in El Bolsón /Lago Puelo ein Auf und Ab ihrer Entwicklung. Es gab ruhige erste Aufbaujahre mit kaum ausgebauter Administration, dramatische Jahre des Verlustes an Schulgebäuden und provisorischen Unterkünften, Jahre starken Elternengagements, Jahre eher nachlassender Mitwirkung. Um der Schule eine langfristige Zukunft zu ermöglichen, schenkten Eltern ein naturbelassenes Grundstück außerhalb der Stadt, auf dem – auch mit unserer Hilfe – die Schulräume für die Mittelstufe bereits in einfacher Holzbauweise errichtet worden sind. Für eine zweite Bauphase zur Errichtung der Grundschulräume im Jahr 2025 stellten wir 23.376,33 € zur Verfügung. Weitere Bauphasen werden folgen, bis die Schule dann voll ausgebaut sein wird.

Aus Argentinien erreichten uns – übrigens wie in den Vorjahren auch – vor allem Finanzierungsanfragen für Schulbauten. Einige Fragen kamen von uns gut bekannten Schulen, andere Anfragen erweiterten unseren Horizont und wiesen uns da-

DIE NÖRDLICHSTE IST AUCH
DIE UNGEWÖHNLICHSTE
WALDORFEINRICHTUNG
IN ARGENTINIEN UND
NAHM IHREN ANFANG
MIT ZWEI INZWISCHEN
EHEMALIGEN FREIWILLIGEN
DER FREUNDE DER
ERZIEHUNGSKUNST, DIE
DIE INDIGENEN KINDER
DER MBYA-GUARANÍ
KENNEN LERNTEN UND
BESCHLOSSEN, FÜR SIE
DEN KINDERGARTEN
ÑAMANDU AUFZUBAUEN.



rauf hin, an wie (aus unserer Perspektive) „abgelegenen“ Orten in der Zwischenzeit Waldorfschulen begründet wurden. Zu letzteren gehört auch die Escuela Aguaribay in Maipú in der Provinz Mendoza, der wir 30.000 € für den Schulbau übermitteln konnten. Die Escuela Aguaribay ist eingebunden in ein Öko-Anbaugebiet und ist eine sehr naturverbundene Schule – übrigens in einer spektakulären Landschaft: einem flachen Weinanbaugebiet mit Blick auf die schneebedeckten Gipfel der Anden.

Die Escuela Libre Micael ist sozusagen das Gegenteil: eine der nur zwei innerstädtischen Waldorfschulen von Buenos Aires, umgeben von Häusern, Straßen, Autos, Klein-Industrie. Sie bietet Waldorf-Unterricht für diejenigen Kinder an, die inmitten der Großstadt aufwachsen und deren Eltern kein hohes Schulgeld bezahlen können und froh sind, wenn sie überhaupt etwas beitragen können. Wir unterstützten die Escuela Libre Micael mit 9.000 € für verschiedene Zwecke, aber vor allem für den laufenden Betrieb.

Die nördlichste ist auch die ungewöhnlichste Waldorfeinrichtung in Argentinien und nahm ihren Anfang mit zwei inzwischen ehemaligen Freiwilligen der *Freunde der Erziehungskunst*, die die indigenen Kinder der Mbya-Guaraní kennen lernten und beschlossen, für sie den Kindergarten Ñamandu (1) aufzubauen. Sie fanden viele Freunde in Deutschland und konnten 2025 mit 10.000 € den Betrieb dieses Kindergartens ermöglichen. Aus dem Kindergarten wuchs eine Schule, die inzwischen schon in die Oberstufe heranreicht. Für die Jugendlichen wurde durch Kooperation mit der nächstgelegenen Waldorfschule ein nächster sicherer Lernort gesucht, der sich aber erst noch in seiner Stabilität erweisen muss.

Eine Konzentration der Waldorfkindergärten und Waldorfschulen findet sich in der Gegend rund um das einflussreiche Cordoba, von wo aus die Jesuiten den südamerikanischen Kontinent er-

oberten und wo auch heute noch eine der bedeutendsten lateinamerikanischen Universitäten angesiedelt ist. In den Jahren der Wirtschaftsflaute und während der Covid-Pandemie zogen immer mehr Städter in die Täler rund um Cordoba und bauten für ihre Kinder Schulen auf. Was eher provisorisch und mit viel Begeisterung begann, musste mit der Zeit in eine rechtliche und wirtschaftliche Struktur gebracht werden, um den Anforderungen an Schule in Argentinien zu genügen. Zu diesen Anforderungen gehören natürlich auch genehmigungsfähige Räume. Und um diese zu bewerkstelligen, trugen wir für den Bau der Oberstufenräume der Waldorfschule Sol Naciente in San Esteban 94.951,10 € bei, für den Umbau der Oberstufenräume der Waldorfschule Sol de Oro in Villa Santa Cruz del Lago 25.000 €, für den Bau eines Kindergartenraums von Rio Dulce in Villa Constitucion 9.000 € und für Renovierungsmaßnahmen der Waldorfschule El Trigal in Villa de Las Rosas 7.304,59 €.

Da mehrere große deutsche Stiftungen in Brasilien tätig sind, leiten wir vor allem Zuwendungen weiter und sind selbst nicht besonders stark aktiv. Wir konnten 2025 insgesamt 289.269,61 € zweckgebundene Spenden weiterleiten (an: WS Cajueiro in Barra Grande, Instituto Pomar in Barra Grande, an die Fundação Pavel in Barão de Grajaú, an CREAR in Capão Bonito, an die Waldorfschule Vale de Luz in Nova Friburgo, an Acoma Micael in São Paulo, an die Casa Criança Querida in São Paulo, an El Pequeño Príncipe in São Paulo, an Monte Azul in São Paulo, an Guainumbi in São Paulo, an Ponte Estrelas in São Paulo, an das Projeto Salva Dor in Salvador, Bahia, an die Waldorfschule Dende da Serra in Serra Grande, an die WS Anael in Varzea de Roça).

Seit der lateinamerikanischen Waldorflehrertagung in Santiago de Chile 2024 nahmen unsere Kontakte zur chilenischen Waldorfbewegung erheblich zu und seither erreichen uns regelmäßig

Anträge aus diesem über 4.000 Kilometer langgestreckten Land, das sich an der Pazifik-Küste hinzieht. Auch hier geht es vor allem um Finanzierungsanfragen für Schulbauten. Die meisten der insgesamt 126.956,72 €, die 2025 nach Chile flossen, wurden für Schulbauten eingesetzt. Entweder für Renovierungen, zum Beispiel 9.000 € für das Colegio Marka Amauta in Arica am Eingang der Atacama-Wüste, zum Beispiel 20.000 € für den Grundstückankauf des Colegio Los Mayos in Navidad, 50.000 € für die Sanierung nach gigantischen Sturmschäden für die Waldorfschule La Siembra in Requinoa, 40.000 € für den Bau neuer Klassenzimmer der Waldorfschule Arboles del Panul in Santiago de Chile. Eine besondere Zuwendung in Höhe von 4.316,72 € gaben wir für die Ausbildung der Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen der kleinen Waldorfinitiative auf Rapa Nui (Osterinsel) (1). Nur weil das mitten im Pazifischen Ozean gelegene Rapa Nui politisch zu Chile gehört, taucht diese Zuwendung hier auf. Sie könnte genauso gut unter dem Titel Ozeanien auftauchen, wo sie vielleicht besser hingehörte, können die Menschen auf Rapa Nui und die Maori in Neuseeland einander doch sprachlich verstehen und bilden insofern eine Sprachgemeinschaft.

Eine lange Beziehung besteht zwischen den Freunden der Erziehungskunst und der waldorfpädagogischen Bewegung in Peru. Da die erste Waldorfschule in der Hauptstadt Lima entstand, breitete sich die Waldorfbewegung dort auch am meisten aus. 2025 konnten wir dem Colegio Micael, der zweitältesten Waldorfschule, 15.035 € vor allem von Bildungspaten übermitteln und waren darüber sehr froh, denn diese Schule wendet sich den Kindern von Arbeitern und Angestellten zu, die in den einfacheren Gegenden von San Juan de Lurigancho wohnen. Noch ärmer sind die indigenen Bewohner des in die Wüstentäler des östlichen Stadtrands hineingebauten Siedlungen, die

NUR WEIL DAS MITTEN
IM PAZIFISCHEN OZEAN
GELEGENE RAPA NUI
POLITISCH ZU CHILE
GEHÖRT, TAUCHT DIESE
ZUWENDUNG HIER AUF.
SIE KÖNNTE GENAUSO
GUT UNTER DEM TITEL
OZEANIEN AUFTAUCHEN,
WO SIE VIELLEICHT BESSER
HINGEHÖRTE, KÖNNEN
DIE MENSCHEN AUF RAPA
NUI UND DIE MAORI IN
NEUSEELAND EINANDER DOCH
SPRACHLICH VERSTEHEN ...





EINE LANGE BEZIEHUNG
BESTEHT ZWISCHEN
DEN FREUNDEN DER
ERZIEHUNGSKUNST
UND DER
WALDORFPÄDAGOGISCHEN
BEWEGUNG IN PERU.

als Flüchtlinge aus den Bergen kamen und für deren Kinder die indigenen Initiatoren des Colegio Sonqo Kusichiy (2) eine Schule aufgebaut haben, deren Betrieb wir mit 18.298 € fördern konnten. Diese Schule wird nicht so schnell wirtschaftlich unabhängig werden können. An die Schule „Das Goethehaus“ leiteten wir 2.665 € weiter und die Waldorflehrerausbildung Pro Humanus förderten wir mit 6.747,19 €. In der zweitgrößten Stadt Perus, in Arequipa, arbeitet das Colegio Waldorf El Colibri, das sich in einem starken Umbruch befand und zum ersten Mal in ein größeres Gebäude umzog, in dem Schule und Kindergarten gemeinsam arbeiten können. Umzug und Renovierung förderten wir mit 21.025 €. Nach den Berichten, die wir erhalten haben, wirkt sich der Umzug jetzt schon positiv auf das Schulleben aus und ein stärkerer Zusammenhalt der Schulgemeinschaft wächst.

In Ecuador gab es bereits einige Versuche, eine Waldorfschule zu gründen, doch leider scheiterten die meisten. Nur die Waldorfschule Nina Pacha am Stadtrand von Quito in Ecuador schafft es schon seit vielen Jahren zu funktionieren und eine lebendige Schulgemeinschaft aufzubauen. Viele Eltern der Kinder wünschten sich den Aufbau einer Oberstufe, was die Lehrkräfte zunächst zurückhaltend aufgriffen, weil sie nicht für die Oberstufe ausgebildet sind. Mit der Zeit verstärkte sich der Wunsch und schließlich wurde der Aufbau der Oberstufe und der Bau neuer Klassenzimmer beschlossen, was wir mit 40.000 € unterstützten. Gleichzeitig wurden neue Kolleginnen und Kollegen zu den Ausbildungen in Peru und in Mexiko geschickt, um sie wenigstens mit den benachbarten Möglichkeiten zu unterstützen und auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Nach Kolumbien flossen im Jahr 2025 insgesamt 83.358,65 €, wovon der größte Teil aus zweckge-

EUROPA

bundenen Spenden für die imponierende Sozialarbeit des Centro Educativo Social (CES) Waldorf in den Vorstädten von Bogotá stammt, nämlich 66.000 €. Jedes Jahr ist es eine neue und herausfordernde Aufgabe, die Finanzierung für diese so dringend benötigte und qualitativ hochwertige Sozialarbeit zusammenzubekommen. Und jedes Jahr ist es ein Wunder, wenn es gelingt. Die Waldorfschule Inti Huasi in Bogotá erhielt für den laufenden Betrieb 7.500 €, die heilpädagogische Einrichtung Arca Mundial in Medellín 6.083,65 € und die Waldorfschule Isolda Echavarria in Medellin aus Bildungspatenschaften 3.775 €.

Ansonsten förderten wir einige mittelamerikanische Waldorfeinrichtungen, so die Waldorfschule Katú in San José mit 3.850 €, die inzwischen fast ausschließlich von indigenen Kindern besuchte Escuela Caracol in San Marcos La Laguna, Guatemala mit 49.378,33 € vor allem aus Bildungspatenschaften und aus anderen zweckgebundenen Spenden, die École du Village (1) in der Nähe von Torbeck auf Haiti mit 55.751 € sowohl aus zweckgebundenen Spenden als auch zum Beispiel aus dem Aufruf für Schulesen. Eine regelmäßige warme Mahlzeit ist für die Kinder der École du Village eine entscheidende Voraussetzung für den Lernerfolg. Nahrung und Bildung bilden hier gemeinsam die Grundlage für eine gesunde Entwicklung der Kinder – eine seltene Chance auf Haiti und entsprechend hoch willkommen. Das Centro Educativo Goethe in Mexiko City, die älteste und inmitten eines Wohnviertels für die untere Mittelschicht gelegene Waldorfschule in Mexiko, erhielt Spenden von Bildungspaten in Höhe von 5.630 €, die dieser Schule seit vielen Jahren verbunden sind. Die zur Verfügung gestellten Mittel trugen zur Finanzierung des laufenden Betriebs der Schule bei und ermöglichten Kinder aus der Nachbarschaft, die Schule zu besuchen.

→ Die *Freunde der Erziehungskunst* sind, und das muss immer wieder betont werden, keine typische Entwicklungs- oder Hilfsorganisation, sondern eine auf den Schultern vieler Menschen aufbauende Fördereinrichtung für Waldorfpädagogik überall dort, wo es entweder keine staatlichen Subventionen für Schulen in freier Trägerschaft gibt, wo es die wirtschaftlichen Verhältnisse der Elternschaft nicht erlauben, eine Schule nur aus Elternbeiträgen zu finanzieren oder wo herausragende bzw. einmalige Aufgaben nicht ausschließlich aus eigenen Kräften gestemmt werden können. Auf diesem Hintergrund wird vermutlich verständlich, dass die *Freunde der Erziehungskunst* Waldorfschulen in vielen europäischen Ländern fördern, selbst in Mitgliedstaaten der EU.

Frankreich ist ein nicht nur im Bildungswesen zentral organisiertes Land, in dem nicht-kirchliche Schulen in freier Trägerschaft systematisch diskriminiert werden. Seit vielen Jahrzehnten will man keine pädagogische Wahlfreiheit für Eltern in Frankreich, man will Kontrolle des Staates über die von jedem einzelnen Bürger vom 3. Lebensjahr an aufgenommenen Inhalte. Das Widerstandspotenzial gegen die staatliche Kontrolle des Bildungswesens ist in Frankreich gering – traditionell gering. Die Fédération Pédagogie Steiner Waldorf in Frankreich muss also einen erheblichen Aufwand betreiben, um die Existenz von Waldorfschulen zu sichern und sich gegen die unberechtigten und manchmal sogar nicht legalen Eingriffe von Inspektoren zur Wehr zu setzen. Und da die waldorfpädagogische Bewegung aufgrund der unvorteilhaften Rahmenbedingungen klein ist, kann sie die politischen Aufgaben nicht ohne Zuwendungen finanzieren. 2025 stellten wir der französischen Fédération Pédagogie Steiner Waldorf 50.000 € für ihre Aufgaben zur Verfügung. Und wir stellten der

École Mathias Grünewald in Colmar nach einem Besuch in Aussicht, ihr bei der Finanzierung des dringend benötigten Schulbaus für die Mittelstufe zu helfen, da die Nutzung der eher improvisierten einstöckigen Holzhäuser nicht mehr genehmigt ist. Nur wenn die Gesamtfinanzierung eines Neubaus gelingt, ist die Existenz der Mittel- und Oberstufe gesichert. Und da es nur fünf funktionierende Waldorf-Oberstufen in Frankreich gibt, ist es entscheidend, dass diese solide Mittel- und Oberstufe weitergeführt werden darf.

Die Zuwendung an die Rudolf-Steiner-Schule in Wien-Pötzleinsdorf beruht hingegen auf zweckgebundenen Spenden, welche die Schule erhalten hat und die wir weitergeleitet haben. Das gleiche gilt für die Spenden in die Schweiz (für das Eurythmeum in Dornach in Höhe von 35.297,44 € und für die Plastischule am Goetheanum in Dornach in Höhe von 12.568 €).

Der größere Bedarf liegt bei den Kindergärten und Schulen in Mittel- und Osteuropa. Anfang der 1990er Jahre wurde die Internationale Assoziation für Waldorfpädagogik in Mittel- und Osteuropa und weiter östlichen Ländern (IAO) begründet. Seither wurde ein großer Teil der Fortbildung und Mentorierung von Waldorflehrkräften sowie der berufsbildenden Tagungen über die sogenannte IAO organisiert. Die IAO befindet sich derzeit in einem Umbildungsprozess und vor allem einer Verlagerung der Verantwortung für die Organisation in die MOE-Länder. Während dieses etwa drei Jahre dauernden Übergangsprozesses erfolgt ein Teil der Abwicklung von Zuwendungen und Kostenübernahmen mit administrativer Hilfe der *Freunde der Erziehungskunst*. Im Jahr 2025 handelte es sich um 92.230,67 €, über die eine sogenannte Transformationsgruppe (Mara Svilane, Katka Kozlova, Nora Palvölgyi und Slavomir Lichvar) entscheidet und für die die *Freunde der Erziehungskunst* administrative Hilfe bereitstellen.



EINE REGELMÄSSIGE WARME MAHLZEIT IST FÜR DIE KINDER DER ÉCOLE DU VILLAGE EINE ENTSCHEIDENDE VORAUSSETZUNG FÜR DEN LERNERFOLG. NAHRUNG UND BILDUNG BILDEN HIER GEMEINSAM DIE GRUNDLAGE FÜR EINE GESUNDE ENTWICKLUNG DER KINDER - EINE SELTENE CHANCE AUF HAITI ...

Die Waldorfbewegung in Armenien ist eigentlich noch keine Bewegung, denn außer der Aregnazan Waldorfschule arbeiten nur zwei Kindergärten auf der Grundlage der Waldorfpädagogik. Aregnazan (1) ist eine der bekannten Schulen in Eriwan, auf die viele Familien ihre Kinder bringen wollen, weshalb es große Klassen und lange Wartelisten gibt. Aus diesem Grund bereitet die Schule seit mehreren Jahren einen Neubau auf eigenem Gelände am Stadtrand von Eriwan vor, in die die doppelten Klassen dann umziehen und mit der Zeit eine zweite Waldorfschule in Eriwan aufbauen werden. Die Schule bereitet sich auf mehreren Ebenen auf diese Ausgründung vor. Natürlich gehören die Abstimmungen über die Architektur und die Finanzierung dazu, aber eben auch die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Wir konnten die Lehrerbildung dank eines vom BMZ kofinanzierten Projekts unterstützen und insgesamt (inkl. staatliche Zuwendung des BMZ) 73.778,54 € überweisen. Die Schule haben wir 2025 mit einem Betrag von 29.798,10 € vor allem dank der Spender für Bildungspatenschaften unterstützt und ihr ermöglicht, Kinder aufzunehmen, deren Eltern das Schulgeld eben nicht aufbringen können, das eine Schule ohne jegliche staatliche Subvention auch im Kaukasus verlangen muss. Die Lehrkräfte sind sich der besonderen Herausforderungen als Außenposten am Rande Europas sehr bewusst und beschäftigen sich mit den geopolitischen Aufgaben.

Der Kindergarten Gelbe Lerche erhielt 17.300 € vornehmlich für anstehende Sanierungsarbeiten, die durch die Behörden gefordert aber eben nicht gefördert wurden (Küche und Sanitär). Der heilpädagogischen Einrichtung Mayri konnten wir 11.306,72 € weiterleiten.

Waldorfpädagogik existiert im Kaukasus nur in zwei Ländern: in Armenien und in Georgien. Beide Länder sind klein, wehrhaft und beide Länder durchleben zurzeit einmal wieder politische

Unruhen, die insbesondere mit der Art ihres Verhältnisses zu Russland zu tun haben. In Georgien bangt die liberale Gesellschaft um ihr Überleben und ist auf der Straße zu finden und in der Folge immer wieder im Gefängnis. Das Bildungswesen spielt dabei eine große Rolle. Sich für dessen Freiheitsrechte einzusetzen, kann gefährlich werden. Seit vielen Jahren ermöglichen wir den heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen das Überleben, denn die staatliche Förderung reicht nicht einmal dazu aus, die Grundbedürfnisse zu finanzieren, das heißt sie reicht nicht aus, um die Elektrizitäts- und Gasrechnung zu bezahlen. Wir sind allen Spenderinnen und Spendern äußerst dankbar dafür, dass sie uns bei den Bemühungen unterstützen, zumindest einige Piloteneinrichtungen am Leben zu erhalten, an denen sich die für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen sinnvolle und notwendige Qualität beispielhaft ablesen lässt. Der heilpädagogischen Michaelschule in Tiflis wendeten wir 2025 vor allem dank eines Spenders aus den USA 55.000,00 € zu, die insgesamt in Gehälter flossen; der sozialtherapeutischen Einrichtung Quedeli in Signaghi in Ostgeorgien konnten wir 57.000,00 € zuwenden, ebenfalls für Gehälter. Ansonsten ist es jedes Jahr verschieden, welche Einrichtung gerade eine Unterstützung braucht. Der Kindergarten in Batumi am Schwarzen Meer bat um Unterstützung für Sanierungsaufgaben am Gebäude, die wir mit 8.160 € förderten; die sozialtherapeutische Einrichtung

**WALDORFPÄDAGOGIK
EXISTIERT IM KAUKASUS
NUR IN ZWEI LÄNDERN:
IN ARMENIEN UND IN
GEORGIEN.**

Temi in Gremi (2) erhielt zweckgebundene Spenden in Höhe von 13.040 €, die Waldorfeinrichtung in Saguramo 5.150 €. Im April 2025 luden wir Christof Wiechert zu einer Tagung in Tiflis ein, eine Initiative der *Freunde der Erziehungskunst* und des Haager Kreises, zu der zum ersten Mal in der über 30-jährigen Geschichte der Waldorfpädagogik in Georgien Pädagogen aus allen verschiedenen Einrichtungen im Gebäude der Waldorfschule in der Topuria Straße zusammenkamen, um gemeinsam an den menschenkundlichen und anthroposophischen Grundlagen der Waldorfpädagogik zu arbeiten. Fest-Stimmung lag in der Luft und eine große Dankbarkeit dafür, dass wir diese Konferenz ermöglicht und damit den Keim für eine lange für unmöglich gehaltene Zusammenarbeit gelegt hatten. Wir sind gespannt, ob die zweite Konferenz 2026 ebenfalls gelingen wird.

Bei allen gewalttätigen, kriegerischen Ereignissen, von denen unsere Zeit leider viel zu viele kennt, berücksichtigen wir immer, dass es nur einige wenige Menschen sind, die diese Ereignisse vorbereiten, die Gewaltspirale antreiben und für ihre eigenen Zwecke nutzen. Wir wissen aus vielen Gesprächen und Besuchen, dass der größere Teil der Menschen damit nichts zu tun haben bzw. nichts zu tun haben wollen. Der größere Teil der Menschen in all diesen von Kriegen oder kriegerischen Auseinandersetzungen betroffenen Gebieten sehnt sich nach Frieden und einem ruhigen Leben in Frieden. Überall, auch unter den finstersten Verhältnissen, strahlen einige Menschen heraus und lassen sich nicht beugen. Den großen Menschenrechts-Organisationen gelingt es hin und wieder, solche Menschen sichtbar zu machen. Auch in den Waldorferhältnissen gibt es solche strahlenden Menschen, die ihre pädagogische Arbeit aufrecht weiterbetreiben. So natürlich auch in Russland, wohin wir im vergangenen Jahr zweckgebundene Spenden weiterleiten konnten (330 € an die heilpä-



1



2

dagogische Einrichtung in Jekaterinburg; 1.400,00 € an die Waldorfschule in Irkutsk; 6.000 € an das Kindergartenseminar in Moskau; 11.459,04 € an die Waldorfschule Rostok in Moskau; 25.160 € an das Periodische Seminar; 1.600 € an das Zentrum für Erziehungskunst in St. Petersburg und 6.429,70 € für die Eurythmieschule in St. Petersburg).

Selbstverständlich sind die Beträge viel höher, die wir für die Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine gesammelt haben. Dabei geht es sowohl um die regelmäßigen Gehalts-Unterstützungen, um die wir in unseren Spendenaufrufen geworben haben, als auch um dringende Investitionen in die Sicherheit der Infrastruktur der Schulen, insbesondere um den Bau von Bunkern. Wir konnten die Waldorf- und die heilpädagogische Bewegung in der Ukraine 2025 mit einem Betrag in Höhe von 220.630,98 € fördern, ein für unsere Größenordnungen ungewöhnlich hoher Betrag. Die sozialtherapeutische Einrichtung Phoenix in Charkiw (1) erhielt 11.400 €, der heilpädagogische Sonnenhof in Kiew 9.909,98 €. Insgesamt sind die Menschen nach mehr als vier Jahren Krieg unendlich müde, erschöpft, blass. Und haben keine Ahnung, wie das Desaster enden soll. Da sind die Zuwendungen, die wir Dank der vielen zweckgebundenen Spenden für den laufenden Betrieb und die Gehälterkosten beitragen können, ein ermutigendes Zeichen. Der Waldorfschule in Dnipro überwiesen wir 41.810 €, der Waldorfschule Borisfen in Kiew 5.200 €, der Sophia Waldorfschule in Kiew 47.100 €, der Stupeni-Waldorfschule in Odessa 32.490 €, der Astr-Waldorfschule ebenfalls in Odessa 8.800 €, der Waldorfschule in Horodenka 54.230 €, auch für Baumaßnahmen. Außerdem unterstützten wir die Waldorf-Assoziation in der Ukraine mit 7.691,00 € für ihre übergreifenden Aufgaben. Leider nimmt das Ministerium keine Rücksicht auf die Situation im Land und überzieht alle Schulen mit neuen Lehrplanvorschriften, auf die die As-

WIR KONNTEN DIE
WALDORF- UND DIE
HEILPÄDAGOGISCHE
BEWEGUNG IN DER
UKRAINE 2025 MIT EINEM
BETRAG IN HÖHE VON
220.630,98 € FÖRDERN,
EIN FÜR UNSERE
GRÖSSENORDNUNGEN
UNGEWÖHNLICH HOHER
BETRAG.





2

soziation reagieren und zum Teil neue Lehrpläne schreiben muss. Es ist schon erstaunlich, welche bürokratischen Aktionen einige Beamte mitten im Krieg ersinnen können, vielleicht um Normalität vorzutäuschen? Wir hoffen, dass der Krieg bald ein Ende nehmen wird, auch wenn wir dazu keinen positiven und vor allem beschleunigenden Beitrag leisten können.

Auf westlicher Seite grenzt die Republik Moldau an die Ukraine, deren einziger Waldorfschule in Chişinău mit 720 Schülern vom Kindergarten bis zum Abschlussjahr wir dank der Spenden der Bildungspaten 20.500 € überweisen konnten. Es gibt dort bei einigen Eltern, deren Kinder keinen Platz in der Waldorfschule bekommen konnten, Überlegungen, eine zweite Schule in Chişinău zu gründen; und wir sind schon sehr gespannt, ob sich diese Träume realisieren lassen.

Neben unseren Aktivitäten auf dem Balkan (Bulgarien, Bosnien, Serbien und Kroatien), die 2025 im finanziellen Umfang nicht besonders um-

fangreich waren, gab es kleinere Beiträge an Einrichtungen im Baltikum, insbesondere für die Pakla-Camphill-Gemeinschaft in Küla.

In Polen müssen die wenigen Waldorfschulen nach wie vor ohne staatliche Subvention auskommen, weshalb wir Bildungspaten suchen, die so manchem Kind den Schulbesuch ermöglichen. Für die Waldorfschule in Bielsko-Biala (2) trugen Bildungspaten 12.500 € bei, für die Janusz Korczak Waldorfschule in Kraków 13.431 €. Wir hoffen sehr, dass die kleinen Waldorfschulen in Warschau und in Kraków es schaffen werden, genügend viele Schüler anzuziehen und den Waldorfimpuls in Polen zu verstärken.

Wir haben schon verschiedentlich darauf aufmerksam gemacht, dass Widerstand sich auch an den Zahlen ablesen lässt, mit denen Eltern ihre Kinder auf eine nicht-staatliche Schule schicken, gerade in Ungarn. Dort ist die Waldorfschulbewegung mittlerweile auf 46 Schulen angewachsen. Wir fördern ungarische Waldorfschulen und verwandte Einrichtungen sowohl durch die Weiterleitung zweckgebundener Spenden (85.000 € an die Közep Budai Waldorfschule in Budapest), durch aktives Fundraising (zum Beispiel 47.800 € für die Eurythmieschule in Budapest), durch Bildungspatenspenden (zum Beispiel 16.065 € für die Oberstufenschule in Budapest-Ujpest oder 11.396,62 € für die Waldorfschule in Gödöllő) oder durch Unterstützung aus dem Internationalen Waldorffonds (zum Beispiel 12.500 € für die Waldorfschule in Sopron). Wir haben zwar nicht unwesentlich zum Wachstum dieser Schulbewegung beigetragen, der größte Motor lag aber sicher in der Bildungspolitik der nach 16 Jahren gerade abgewählten Regierung. Ob eine Veränderung im öffentlichen Schulwesen stattfinden wird, bleibt abzuwarten.

In Bezug auf die Waldorfbewegung in Rumänien hat sich die Situation stark verändert, da wir fast nur noch zweckgebundene Spenden weiterleiten

(zum Beispiel 13.752 € für den Eurythmie-Verein in Bukarest oder 3.000 € für das Teatrul LOGOS in Bukarest sowie für die heilpädagogischen Einrichtungen Tageszentrum Harom Galamb 4.286,32 € in Porumbeni oder 21.332,52 € für die Sozialtherapie in Urlati). Die meisten rumänischen Waldorfschulen sind nach wie vor staatliche Schulen, deren Lehrkräfte vom Ministerium bezahlt werden. Die im Vergleich mit Polen oder Bulgarien finanzielle Stabilität wird aber durch Kompromisse erkaufte. Und natürlich gibt es eine fortlaufende Diskussion darüber, in welchem Umfang man Kompromisse schließen kann, ohne das eigene Ideal ganz aufzugeben. Keine einfache Frage. Nur zwei Waldorfschulen in Rumänien werden ausschließlich durch Elternbeiträge finanziert, die im Jahr 2025 keine Anträge stellten.

Seit wenigen Jahren nehmen die Anfragen aus Südeuropa zu, wo sich der waldorfpädagogische Impuls langsamer etabliert als im Norden. Die Trianemi Waldorfschule (1-3) in Athen ist die einzige Waldorfschule in Griechenland, deren Neubau wir intensiv gefördert haben, so dass im Herbst 2025 der Umzug erfolgen konnte. Damit müssen nun alle Kräfte auf die pädagogische Konsolidierung der inzwischen zweizügigen Waldorfschule ausgerichtet werden, denn auf einen Schlag kamen fünf neue Klassenlehrer hinzu, die den Stil der Trianemi Waldorfschule in ihrer Arbeit aufgreifen und in die starke Schulgemeinschaft hineinwachsen müssen. Wir konnten 15.000 € weiterleiten.

Die nächste südeuropäische Waldorfschule, die wir in ihrem Bestreben nach einem endgültigen Standort unterstützen, ist die Waldorfschule in Palermo, die sich 2025 um die auf Sizilien langwierigen Genehmigungsverfahren für den Kauf eines Klosters aus dem 19. Jahrhundert und dessen Umbau als Schulstandort gekümmert hat. Wir leiteten Spenden von 3.748 € weiter. Wir leiteten auch Spenden an die Escola Livre do Algarve bei

Lagos in Portugal weiter und unterstützten die Waldorfschule in Alicante mit 10.000 €, um einige Anforderungen zur Genehmigung ihres Gebäudes als Schule zu erfüllen.

2025 erfolgte die umfangreichste Förderung des Aufbaus von Waldorfpädagogik im südlichen Europa für verschiedene Initiativen in der Türkei. Seit den ersten Anfängen der Waldorfpädagogik in der Türkei als in Istanbul eine Waldorfkindergarten-Ausbildung eingerichtet wurde, sind die *Freunde der Erziehungskunst* engagiert. In jedem einzelnen Jahr trugen die *Freunde der Erziehungskunst* einen Betrag in der Größe von etwa 30.000 € zur Finanzierung der Ausbildungskosten bei. Auch 2025 überwiesen wir 27.231,49 €, die wir von einem Spender erhalten haben, der sich für die Ausbildung von Waldorflehrkräften engagiert. Der neuen Waldorfschule in Istanbul stellten wir 20.000 € zur Verfügung, wissen, dass sie sich in einer schwierigen Entwicklungsphase befindet und um ihre Existenz kämpft und obwohl nicht gesichert ist, dass sie die Hürden überwinden kann, die sich vor dem engagierten und gut ausgebildeten Kollegium aufgetürmt haben. Auch die neue Waldorfschule in Alanya muss ihre rechtliche und wirtschaftliche Stabilität erst noch erobern und dafür andersgeartete, aber ebenfalls hohe Hürden überwinden. Um die Kosten für die Schulgenehmigung in einem bestehenden Schulhaus während der Pionierphase tragen zu können, stellten wir 91.250 € zur Verfügung. Da alles schneller gehen muss als ursprünglich gedacht, ist auch 2026 und 2027 ein hoher Einsatz erforderlich.

Die *Freunde der Erziehungskunst* sind, wie nach all den Berichten vermutlich deutlich geworden ist, ein wichtiger Mitgestalter der Waldorfbewegung in der Welt und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Entwicklung des Bodens, auf dem diese Pädagogik für den Menschen gedeihen kann, einer Pädagogik, die sich der Bildung und dem Erhalt des Menschlichen in der Gegenwartskultur widmet.

SEIT WENIGEN JAHREN
NEHMEN DIE ANFRAGEN
AUS SÜDEUROPA
ZU, WO SICH DER
WALDORFPÄDAGOGISCHE
IMPULS LANGSAMER
ETABLIERT ALS IM NORDEN.



1



2



3



WAHRNEHMEN, UNTERSTÜTZEN, BEGLEITEN

VON SUSANNA RECH-BIGOT, VORSTANDSMITGLIED

PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG IM KONTEXT MENTALER GESUNDHEIT

Aus pädagogischer Sicht haben wir uns im Jahr 2025 insbesondere mit dem Thema der mentalen Gesundheit beschäftigt und damit, wie wir durch unsere pädagogische Arbeit vor allem auch auf den Seminaren dazu beitragen können, ein stabilisierender Faktor für die Freiwilligen zu sein. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben deutlich gemacht, wie stark die individuellen Herausforderungen im Freiwilligendienst – geprägt durch neue Lebensumfelder, interkulturelle Begegnungen und persönliche Entwicklungsprozesse – mit Fragen des psychischen Wohlbefindens verknüpft sind. Vor diesem Hintergrund war es uns ein zentrales Anliegen, unsere pädagogische Arbeit gezielt weiterzuentwickeln und die Freiwilligen noch differenzierter und nachhaltiger zu begleiten. Es

hat sich gezeigt, dass vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Zeiten dieses Thema in der Begleitung der Freiwilligen ein stetig weiter zu bearbeitendes bleibt.

Ein wesentlicher Bestandteil war die intensive Beschäftigung mit Ansätzen der frühen Wahrnehmung und Unterstützung bei psychischen Belastungen. In mehreren Inhouse-Schulungen zu Mental Health First Aid (MHFA) konnten die pädagogischen Teams ihre Kompetenzen im Umgang mit herausfordernden Situationen erweitern. Neben der Vermittlung von Wissen über psychische Gesundheit steht in diesen Schulungen die Stärkung von Handlungssicherheit im konkreten Kontakt mit Freiwilligen im Vordergrund. Die Schulungen förderten ein gemeinsames Verständnis dafür, wie unterstützende Gespräche gestaltet werden können und wo zugleich die Grenzen pädagogischer Begleitung liegen. Wir bekamen

Antworten auf die oftmals beschriebene Ratlosigkeit, wie man mit einer konkreten Situation umgehen kann. Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten zu können heißt auch wach zu sein, Phänomene klar zu benennen und auf die Menschen zuzugehen, um unsere Unterstützung anzubieten, beziehungsweise sie an entsprechende Stellen weiter zu verweisen.

Im ersten Halbjahr 2025 fanden je ein Arbeitstreffen in beiden Abteilungen statt, auf denen das Thema mentale Gesundheit ebenfalls bewegt wurde. Dabei ist es uns wichtig, auch auf die eigenen Belastungen der pädagogisch Tätigen zu schauen und Grenzen der pädagogischen Begleitung ganz klar zu benennen. Bei einigen Freiwilligen führte der instabile mentale Zustand im Verlauf des Freiwilligendienstes auch zu Beendigungen des Dienstes, weil der Freiwilligendienst schlicht nicht das passende Setting für die betroffene Person war. Solche Entwicklungen zeichnen sich oft erst im Laufe des Dienstes ab. Durch die besondere Herausforderung, vor der die Freiwilligen stehen, werden bestehende Instabilitäten verstärkt oder getriggert. In einem solchen Fall gilt es dann abzuwägen, was für alle Betroffenen die beste Lösung ist.

Wir haben mit Prof. Dr. Wildermuth, einem Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, eine sehr erfahrene Fachkraft an unserer Seite, die regelmäßige Fallbesprechungen im Sinne einer Supervision mit beiden pädagogischen Teams durchgeführt hat. Diese Fallbesprechungen bieten immer wieder einen geschützten Raum, um komplexe Begleitungssituationen zu reflektieren, Perspektiven zu erweitern und gemeinsam tragfähige Lösungsansätze zu entwickeln. Der dabei entstehende kollegiale Beratungsraum ist ein wertvolles Instrument, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern und gleichzeitig die Mitarbeitenden in ihrer eigenen Rolle zu stärken.

Unser besonderer Dank gilt den beiden pädagogischen Teams, die mit großer Aufmerksamkeit, fachlicher Kompetenz und persönlichem Engagement diese Entwicklungen getragen und aktiv mitgestaltet haben. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Praxis geleistet. Das Thema wird uns auch in der Zukunft weiter begleiten.

Insgesamt hat die verstärkte Fokussierung auf mentale Gesundheit dazu beigetragen, die Sensibilität für die Bedürfnisse der Freiwilligen weiter zu schärfen und die pädagogische Begleitung noch bewusster zu gestalten. Sie ist Ausdruck unseres Anspruchs, Freiwilligendienste nicht nur als Lern- und Erfahrungsräume, sondern auch als Orte verantwortungsvoller Fürsorge und stabilisierender Unterstützung zu verstehen.

Im Sommer 2025 haben wir in der Pädagogischen Leitung der Auslandsfreiwilligendienste eine langjährige und hochgeschätzte Kollegin verabschiedet. Sara Hamm hat sich 16 Jahre lang für die kontinuierliche pädagogische Weiterentwicklung eingesetzt und dafür gesorgt, dass wir stets mit wachem und forschendem Blick auf die Menschen schauen, die wir begleiten und unser Wirken und unser pädagogisches Konzept immer wieder neu an dem ausrichten, was uns an Phänomenen entgegentritt. Wir möchten ihr an dieser Stelle unseren sehr herzlichen Dank aussprechen! Sie bleibt der Waldorfbewegung erhalten, ihr neues Wirkungsfeld ist die Oberstufe an der Freien Waldorfschule Karlsruhe, wo sie Biologie und Kunst unterrichtet.

Die Nachfolge der Pädagogischen Leitung in der Abteilung Freiwilligendienste weltweit übernimmt Tatjana Schwedes. Wir freuen uns sehr, mit ihr eine Person gefunden zu haben, deren Herz für die Pädagogik schlägt und die bereits viele Jahre mit uns und unserer Arbeit verbunden ist.

Susanna Rech-Bigot

WEGWEISEND FÜR JUNGE MENSCHEN

DAS PILOTPROJEKT „RECHTSANSPRUCH AUF EIN FREIWILLIGES GESELLSCHAFTSJAHR“

Die Debatte um ein Gesellschaftsjahr nach der Schulzeit hat Deutschland 2025 bewegt und intensive Diskussionen in Politik, Medien und Gesellschaft hervorgerufen. Im Mittelpunkt standen die Themen Freiwilligkeit, Pflichtdienst und Wehrdienst. Einen konstruktiven Beitrag zum Aspekt der Freiwilligkeit soll das Pilotprojekt Rechtsanspruch auf ein Freiwilliges Gesellschaftsjahr leisten, das die *Freunde der Erziehungskunst* Rudolf Steiners im Jahr 2025 ins Leben gerufen und erfolgreich vorbereitet haben.

Das Pilotprojekt soll modellhaft untersuchen, wie sich ein Rechtsanspruch auf einen freiwilligen Gesellschaftsdienst in der Praxis auswirkt. Ziel ist es, insbesondere mehr junge Menschen für freiwilliges Engagement zu gewinnen. Im Zentrum steht die These, dass sich mehr junge Menschen für ein Gesellschaftsjahr entscheiden, wenn wir den Zugang dazu vereinfachen. Dies soll durch drei Maßnahmen realisiert werden: Erstens ein den Rechtsanspruch symbolisierendes persönliches Einladungsschreiben mit Gutscheinen an junge Menschen, zweitens eine jugendgerechte Website, die alle Informationen zu Gesellschaftsdiensten aus einer Hand liefert, und drittens die finanzielle Förderung.



ZIEL IST ES, INSBESONDERE MEHR JUNGE MENSCHEN FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT ZU GEWINNEN.

 [Beraten lassen](#)
 [Einsatzstellen](#)

Dein Jahr. Deine Entscheidung.

Mach dein Jahr für dich und für andere. Wir beraten und unterstützen dich rund um dein Freiwilliges Soziales Jahr oder deinen Wehrdienst.

 [Das steckt in deinem Gutschein](#)
[Gutschein einlösen](#)


Mit der Entscheidung, den Odenwaldkreis und den Frankfurter Stadtteil Kalbach-Riedberg als Modellregion auszuwählen, wurde im Herbst 2025 ein Grundstein für das Projekt gelegt. Als in den Regionen hervorragend vernetzte Projektpartner konnten wir den DRK-Kreisverband Odenwaldkreis, den Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste Hessen – mitsamt den 31 angeschlossenen Trägerorganisationen – gewinnen. Die Software AG – Stiftung und die Bertelsmann Stiftung haben sich entschlossen, das Projekt als Förderpartner zu unterstützen. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg als wissenschaftliche Begleitung haben wir die Voraussetzung dafür geschaffen, zukünftige Diskussionen mit belastbaren Daten zu untermauern.

Intensive Vorbereitungen fanden zudem für die Außenkommunikation des Pilotprojekts statt: Unter dem Titel MACH. DEIN. JAHR. entstand

ein Kommunikationskonzept für die junge Zielgruppe – angefangen bei einem aufmerksamkeitsstarken Design über die Website bis hin zu einem Anschreiben mit Gutscheinen. Ergänzend dazu haben wir über die Meldeämter auf Grundlage des gegebenen öffentlichen Interesses die Meldeadressen erhalten, um junge Menschen in den Modellregionen gezielt zu erreichen. Präsentationen, Flyer und eine Website für Interessenten aus Politik und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft wurden parallel dazu entwickelt.

Konzeption, Vernetzung, Außenkommunikation: Mit all diesen Maßnahmen haben wir die Basis für die Umsetzung des Projekts 2026 geschaffen – damit sich mehr junge Menschen für ein freiwilliges Gesellschaftsjahr entscheiden, neue Perspektiven für ihr Leben gewinnen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Natalie Niederer und Claudio Jax

KONSOLIDIERUNG IM WANDEL

VON GUNHILD DAECKE, TEAMLEITUNG
FREIWILLIGENDIENSTE IN DEUTSCHLAND

Das Jahr 2025 war im Bereich der Freiwilligendienste im Inland in besonderer Weise von Bewegung, Wandlung und innerer Weiterentwicklung geprägt. Die gesellschaftlichen Veränderungen unserer Zeit wirken zunehmend unmittelbar in die Arbeit mit jungen Menschen hinein. Zugleich haben die intensiv geführten politischen Debatten um die mögliche Wiedereinführung eines verpflichtenden Dienstes die öffentliche Wahrnehmung von Freiwilligendiensten deutlich verändert und neue Fragen nach Sinn, Bildung und gesellschaftlicher Verantwortung aufgeworfen.

In diesem Spannungsfeld erleben wir die Freiwilligendienste heute mehr denn je als einen lebendigen Bildungs- und Entwicklungsraum für junge Menschen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die pädagogische Begleitung, an die organisatorischen Strukturen und an die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen kontinuierlich. Vor diesem Hintergrund richten unseren Blick auf Konsolidierung, Vertiefung und qualitative Weiterentwicklung. Es geht darum, tragfähige Strukturen zu stärken und den Freiwilligendienst in seiner Bildungswirksamkeit nachhaltig weiterzuentwickeln.

Besonders sichtbar wurde dies im Bereich der pädagogischen Arbeit. Die psychosoziale Gesundheit junger Menschen nimmt seit einigen Jahren einen immer größeren Raum ein und prägt auch



den Alltag der Freiwilligendienste zunehmend. Viele Freiwillige bringen biografische Belastungen, Unsicherheiten oder psychische Vorerfahrungen mit in ihren Dienst. Daraus erwächst die Aufgabe, junge Menschen über die organisatorische Begleitung hinaus fachlich angemessen und verlässlich zu unterstützen. Dies erfordert einen kontinuierlichen Ausbau fachlicher Kompetenzen innerhalb der Teams sowie die Weiterentwicklung unterstützender Strukturen. Neben der Stärkung der internen Expertise gewinnt dabei auch die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen zunehmend an Bedeutung. Durch diese Vernetzung gelingt es, auch in komplexen Situationen handlungsfähig zu bleiben und Freiwillige wie Einsatzstellen verlässlich zu begleiten. So wird der Freiwilligendienst immer stärker zu einem Ort, an dem junge Menschen Halt, Orientierung und Entwicklungsmöglichkeiten erfahren können.

Die hohe gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligendienste zeigte sich auch 2025 in der außergewöhnlich großen Nachfrage. Mehr als 3.800 Bewerbungen standen rund 750 erfolgreich besetzten Plätzen gegenüber. Diese Entwicklung macht deutlich, welche hohe Anziehungskraft die Programme weiterhin auf junge Menschen ausüben. Zugleich werden dadurch aber auch die strukturellen Grenzen des Systems sichtbar – etwa hinsichtlich verfügbarer Einsatzstellen, personeller Ressourcen oder Wohnmöglichkeiten für Freiwillige.

Darüber hinaus verändert sich die Zusammensetzung der Freiwilligen zunehmend. Der Anteil internationaler Teilnehmender wächst kontinuierlich. Viele junge Menschen kommen aus außereuropäischen Ländern nach Deutschland und benötigen für ihren Freiwilligendienst eine entsprechende Aufenthaltsgenehmigung. Diese Entwicklung bereichert die Programme auf vielfältige Weise und stärkt den interkulturellen Charakter der Freiwilligendienste. Unterschiedliche kulturelle Perspek-

tiven, Lebenswege und Erfahrungen fließen in die Gemeinschaften der Einsatzstellen ein und eröffnen neue Lern- und Begegnungsräume. Gleichzeitig bringt diese Entwicklung zusätzliche Anforderungen mit sich. Verwaltungsprozesse werden komplexer, Abstimmungen mit Behörden intensiver und auch die pädagogische Begleitung erfordert zunehmend sprachliche, organisatorische und interkulturelle Unterstützung. Bestehende Angebote wurden deshalb gezielt weiterentwickelt und ergänzt, um den Bedürfnissen der Freiwilligen und Einsatzstellen besser gerecht werden zu können.

Auch strukturell konnten im Jahr 2025 wichtige Entwicklungsschritte verwirklicht werden. Mit dem Aufbau des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Schleswig-Holstein wurde ein weiteres Bundesland für das Freiwilligendienstprogramm der Freunde erschlossen. Dadurch konnten neue Einsatzstellen gewonnen, regionale Netzwerke aufgebaut und zusätzliche Erfahrungsräume für junge Menschen geschaffen werden.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung in Baden-Württemberg. Dort wurde das FÖJ, das erst vor vier Jahren in das Freiwilligendienstprogramm der Freunde aufgenommen wurde, inzwischen erfolgreich etabliert und bereits im vierten Jahrgang mit 45 Plätzen verstetigt. Die wachsende Nachfrage junger Menschen ebenso wie das zunehmende Interesse der Einsatzstellen zeigen, dass sich das Programm in kurzer Zeit zu einem wichtigen Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt hat. Junge Menschen erhalten hier die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im ökologischen und gesellschaftlichen Engagement zu sammeln und zugleich persönliche Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu gewinnen. Auch in Hessen konnte das FÖJ seit dem Start im Jahr 2024 erfolgreich aufgebaut werden. Die Entwicklung neuer Strukturen, die Gewinnung geeigneter Einsatzstellen sowie die positive Resonanz der Teil-

INCOMING

AUS DIESEN LÄNDERN KAMEN 2025
FREIWillIGE, UM IN DEUTSCHLAND
WICHTIGE ERFAHRUNGEN ZU
MACHEN



AMERIKA

Argentinien	2
Bolivien	1
Brasilien	21
Costa-Rica	1
Ecuador	4
Kolumbien	17
Mexiko	3
Paraguay	1
Peru	7

AFRIKA

Algerien	12
Ägypten	1
Benin	2
Burkina Faso	1
Burundi	2
Ghana	1
Kenia	1
Madagaskar	7
Malawie	1
Mosambik	1
Namibia	10
Nigeria	1
Ruanda	15
Senegal	3
Simbabwe	2
Südafrika	4
Tansania	1
Togo	2
Uganda	6

EUROPA

Belgien	1
Frankreich	8
GB	1
Russland	2
Ungarn	1

ASIEN

Aserbaidshan	1
China	2
Georgien	4
Indien	12
Indonesien	2
Kasachstan	2
Kirgistan	4
Mongolei	1
Pakistan	1
Sri-Lanka	7
Tadschikistan	7
Türkei	2

nehmenden zeigen, dass das Programm auch dort auf fruchtbaren Boden fällt und gute Perspektiven für eine langfristige Weiterentwicklung bietet.

Von besonderer Bedeutung war im vergangenen Jahr zudem der begonnene Prozess der „Regionalisierung“. Dieser Organisationsentwicklungsprozess begleitet die Abteilung nun seit rund einem Jahr und verfolgt das Ziel, näher an den Einsatzstellen und den Freiwilligen zu arbeiten sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Teams neu zu gestalten. Dafür wurden drei Regionen geschaffen, die jeweils mehrere Bundesländer umfassen. Jede Region wird von einem festen Personenkreis begleitet, wodurch verlässliche Ansprechpartner:innen, klare Zuständigkeiten und eine kontinuierlichere Betreuung möglich werden.

Bereits jetzt zeigen sich die positiven Wirkungen dieser neuen Struktur deutlich. Die Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen ist unmittelbarer und verbindlicher geworden. Abstimmungswege konnten verkürzt, regionale Besonderheiten besser berücksichtigt und Entscheidungen schneller getroffen werden. Gleichzeitig entsteht durch die regionale Verankerung eine stärkere Vernetzung innerhalb der jeweiligen Regionen.

Ein zentraler Aspekt dieses Prozesses ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teams. Mitarbeitende aus Pädagogik, Platzierung, Verwaltung und Fördermittelverwaltung arbeiten heute deutlich enger zusammen und bringen ihre jeweiligen Perspektiven in die gemeinsame Arbeit ein. Dadurch können Fragestellungen umfassender betrachtet und Lösungen entwickelt werden, die sowohl den pädagogischen als auch den organisatorischen Anforderungen gerecht werden. Die Regionalisierung erweist sich damit nicht nur als strukturelle Veränderung, sondern auch als ein kultureller Entwicklungsprozess innerhalb der Organisation.

Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um einen möglichen Pflichtdienst bleibt es für uns

wesentlich, die Qualität und Freiwilligkeit der bestehenden Angebote zu schützen und zugleich unsere fachliche Erfahrung aktiv in die gesellschaftliche Debatte einzubringen. Freiwilligendienste entfalten ihre Bildungswirkung gerade dort, wo junge Menschen sich aus eigener Entscheidung heraus engagieren und Verantwortung übernehmen.

Die Entwicklungen des Jahres 2025 machen deutlich, dass Freiwilligendienste zunehmend in einem Spannungsfeld aus wachsender Nachfrage, steigender Komplexität und begrenzten strukturellen Möglichkeiten stehen. Daraus ergibt sich für uns die Aufgabe, unsere fachliche Expertise – insbesondere im Bereich der psychosozialen und interkulturellen Begleitung – weiter zu vertiefen und bestehende Strukturen nachhaltig zu stabilisieren.

Von zentraler Bedeutung bleibt dabei die enge Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen. Gemeinsam gilt es, vorhandene Kapazitäten verantwortungsvoll zu nutzen und dort weiterzuentwickeln, wo nachhaltige Verbesserungen möglich sind. Eine besondere Herausforderung stellt dabei der zunehmende Wohnraumangel dar. Gerade in Ballungsräumen erschweren steigende Mieten und fehlender Wohnraum vielen Freiwilligen den Zugang zu einem Dienstplatz. Hier braucht es langfristige und tragfähige Lösungen, um Freiwilligendienste auch künftig offen und zugänglich gestalten zu können.

Parallel dazu bringen wir unsere Erfahrungen weiterhin aktiv in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs ein und setzen uns für die Stärkung freiwilliger Dienste als Bildungs-, Orientierungs- und Entwicklungsraum junger Menschen ein.

Denn nur durch eine klare Orientierung an Qualität, Verlässlichkeit und menschlicher Begleitung wird es gelingen, den Freiwilligendienst auch in Zukunft als lebendigen und tragfähigen Erfahrungsraum für junge Menschen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Gunhild Daecke

VIELFALT, ENGAGEMENT, NEUE WEGE

VON CLAUDIO JAX, GESCHÄFTSFÜHRER
FREIWILLIGENDIENSTE WELTWEIT

Die Abteilung Freiwilligendienste weltweit ist für die Entsendung von jungen Menschen in das weltweite Ausland verantwortlich. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 683 Freiwillige für einen Freiwilligendienst in über 50 Ländern auf allen Kontinenten weltweit vermittelt. Die Entsendung der jungen Menschen fand im Rahmen von folgenden öffentlich geförderten Programmen statt:

- Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Weltwärts, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Europäisches Solidaritätskorps, der Freiwilligendienst der Europäischen Union

Damit ist es im Jahr 2025 erneut gelungen, vielen jungen Menschen einen Weg in ihr internationales Freiwilligenjahr zu ebnet.

In diese Länder wurden 2025 Freiwillige entsendet:

Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Botswana, Brasilien, Chile, Dänemark, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kasachstan, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Korea, Litauen, Mexiko, Namibia, Nepal, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Sri Lanka, Südafrika, Tadschikistan, Taiwan, Tansania, Thailand, Tschechien, Uganda, Ungarn, USA, Vietnam und Österreich.

Im Jahr 2025 erfolgte erstmals eine Entsendung durch uns nach Bolivien. Zudem wurde die Entsendung nach Kenia sowie nach Mexiko wiederaufgenommen. Die Entsendung nach Ruanda musste hingegen aus Sicherheitsgründen ausgesetzt werden.

In der pädagogischen Begleitung wurde ein Konzept von Engagement-Tagen neu eingeführt. Im Verlauf des Jahres wurde ein neues Onlineportal zur Registrierung und Bewerbung freigeschaltet, welches das noch von 2012 stammende vorherige Onlineportal für die Bewerbungsphase abgelöst hat. Außerdem wurde die Darstellung der weltweiten Einsatzstellen für einen Freiwilligendienst über eine digitale Weltkarte auf der Webseite der Freiwilligendienste zeitgemäß erneuert. Im Kontext der Debatte um Gesellschaftsdienst wurde ein Pilotprojekt zum Freiwilligen Gesellschaftsjahr vorbereitet. An vielen Stellen wurde an internen Prozessen gearbeitet, um unsere Aufgaben in gelingender Weise zu erfüllen: gegenüber den jungen Menschen, die über uns als Freiwillige in die Welt gehen, gegenüber unseren Partnerorganisationen, die die jungen Menschen als Einsatzstellen in ihrem Land aufnehmen, und auch gegenüber weiteren Partnern wie den öffentlichen Fördergebern.

Herausfordernd war auch im Jahr 2025 das Thema Visum, insbesondere bezogen auf die Entsendeländer Südafrika und Namibia. Aufgrund von Veränderungen im Prozess der Visavergabe gegenüber den Vorjahren kam es hier zu Einschränkungen in den Möglichkeiten.

OUTGOING

IN DIESEN LÄNDERN HABEN
FREIWillIGE AUS DEUTSCHLAND
2025 WICHTIGE ERFAHRUNGEN
GEMACHT



AMERIKA

Argentinien	22
Bolivien	2
Brasilien	44
Chile	3
Ecuador	4
Kanada	18
Kolumbien	7
Mexiko	9
Peru	19
Uruguay	2
USA	71

AFRIKA

Botsuana	2
Ghana	5
Kenia	2
Namibia	14
Südafrika	14
Tansania	6
Uganda	6

EUROPA

Belgien	10	Niederlande	5
Dänemark	1	Norwegen	32
Estland	4	Österreich	14
Finnland	3	Polen	1
Frankreich	60	Portugal	10
Griechenland	4	Schweden	4
Großbritannien	118	Schweiz	6
Irland	24	Spanien	39
Italien	9	Tschechien	1
Litauen	1	Ungarn	2

ASIEN

Georgien	10
Indien	7
Kasachstan	3
Kirgisistan	3
Korea, Republik	2
Nepal	11
Philippinen	3
Sri Lanka	6
Tadschikistan	2
Taiwan	2
Thailand	12
Vietnam	2

OZEANANIEN

Australien	14
Neuseeland	8



GEMEINSCHAFT ALS VORAUSSETZUNG FÜR HILFE

VON FIONA BAY, VORSTANDSMITGLIED

Neben der unmittelbaren notfallpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat in den vergangenen Jahren die Aus- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Denn nachhaltige Hilfe braucht Gemeinschaft – auch für die Helfenden selbst. Deswegen sind unsere Seminare nicht nur wegen ihrer fachlichen Inhalte wichtig. Viele Teilnehmende erleben diese Treffen auch als seltene Momente des Innehaltens – als Gelegenheit, durchzuatmen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kraft zu schöpfen.

Die Begegnungen stärken nicht nur die berufliche Kompetenz der Pädagog:innen vor Ort, sondern helfen ihnen auch, Stress abzubauen und sich emo-

tional zu erholen. Gerade in hochbelastenden Kontexten sind solche Räume von zentraler Bedeutung.

Diese stärkende Wirkung erleben Pädagoginnen und Pädagogen auch in Myanmar. In der Begegnung und gemeinsamen Arbeit zeigen sich trotz aller Schwere und der individuellen belastenden Erfahrungen immer wieder auch frohe und heitere Momente. Ein Pädagoge beschreibt einen solchen Moment der Leichtigkeit so: „Wenn wir diese Spiele spielen, dann fühle ich mich wie ein Kind, das Gefühl hatte ich schon lange vergessen.“ Und seine Kollegin Kham Yein sagte in einem Gespräch: „Weißt du, was ich hier lerne? Nicht an gestern und nicht an morgen zu denken, sondern dankbar zu sein für das, was ich heute habe.“

„WEISST DU, WAS ICH HIER LERNE? NICHT AN GESTERN UND NICHT AN MORGEN ZU DENKEN, SONDERN DANKBAR ZU SEIN FÜR DAS, WAS ICH HEUTE HABE.“

Zeina aus dem Libanon, die uns nach Ägypten begleitet hatte, um dort mit geflüchteten Menschen aus Gaza zu arbeiten, sagte zum Ende der gemeinsamen Woche: „Für mich persönlich war die stärkste Erkenntnis die über den Eisberg – dass das, was wir an der Oberfläche sehen nur ein Fragment der Erfahrung einer Person ist. Unser Verhalten ist nur die Spitze; darunter liegt eine ganz andere Welt. Ich werde aufhören, die Dinge persönlich zu nehmen. Ich werde anfangen zu fragen: Was könnte unter der Oberfläche vor sich gehen? Dieser Perspektivwechsel hat mich verändert – nicht nur in meiner Arbeit, sondern auch in meiner Beziehung zu Menschen im Allgemeinen.“

Diese Erfahrungen zeigen, dass Begegnung, gemeinsames Tun und verlässliche Beziehungen entscheidend dazu beitragen können, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten. Sie bilden damit eine wesentliche Grundlage notfallpädagogischer Arbeit.

Der Wunsch, Kindern und Jugendlichen beizustehen, verbindet Menschen über Ländergrenzen und Kulturen hinweg. Aynur aus der Türkei bringt dies mit einfachen Worten zum Ausdruck: „Kinder sind die Wunder des Lebens – und unsere größte Kraft zur Heilung. Das Leuchten in ihren Augen ist das Gefühl: Ja, ich atme.“

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Traumatisches erlebt haben, stellt auch für Fachkräfte eine große emotionale Herausforderung dar, deshalb ist Selbstfürsorge inzwischen ein fester Bestandteil all unserer Workshops und Seminare. Denn langfristig können wir andere nur dann

unterstützen, wenn wir auch für unsere eigene Stabilität sorgen. Austausch, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen sind daher zentrale Elemente unserer Arbeit.

Die Begegnungen mit Kindern, Jugendlichen und ihren Begleitpersonen zeigen uns immer wieder, wie viel Veränderung möglich ist, wenn Menschen zusammenkommen und Verantwortung füreinander übernehmen.

Ein wichtiges Fundament unserer Arbeit bildet das Werk Rudolf Steiners. Es inspiriert uns in der Notfallpädagogik bis heute – so auch im 100. Jahr nach seinem Tod. Steiner sprach in Zeiten großer Umbrüche von der Hoffnung als einer schöpferischen Kraft – nicht als passives Gefühl, sondern als Voraussetzung für Handeln.

Gerade angesichts von Krieg, Flucht und Krisen sind Menschen nötig, die tätig werden und Kindern und Jugendlichen Räume eröffnen, in denen sie sind und trotz belastender Erfahrungen wieder Vertrauen und Zuversicht entwickeln können. Diese Haltung prägt unsere weltweite Arbeit und wäre ohne das Engagement vieler Menschen gar nicht möglich. Seit 2006 stellen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern ihr Wissen und ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung. Sie reisen dorthin, wo Unterstützung gebraucht wird, oder begleiten Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt mit Hilfe von Online-Meetings und Gesprächen. Für dieses Engagement möchten wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aussprechen.

Dank gilt auch all den Spenderinnen und Spendern, die diese Arbeit ermöglichen, sowie dem Spendenbündnis Aktion Deutschland Hilft, das maßgeblich mithilft, die verschiedenen Projekte zu ermöglichen.

Gemeinsam tragen sie einen Funken Hoffnung dorthin, wo dieser oft dringend benötigt wird.

Fiona Bay



HALT GEBEN

HIER KONNTE DIE NOTFALLPÄDAGOGIK 2025 WIRKEN

UKRAINE

→ Neben den vielen Krisen, die uns in den letzten Jahren Sorgen bereitet haben, die Nachrichten dominieren und eine große Verunsicherung bewirkt haben, spielt der Ukrainekrieg eine besondere Rolle. Nach 1945 ist es die erste große militärische Auseinandersetzung, die in Europa, mehr oder minder vor unserer Haustür, wütet und die Europäische Union bedroht. Der Krieg schwelt bereits seit 2014, mit der großen Invasion 2022 wurde der Konflikt deutlich verschärft – mit massiven Folgen für die Bevölkerung. Die *Freunde der Erziehungskunst* sind in der Ukraine verstärkt seit 2022 aktiv – sowohl durch Spenden für die Waldorfschulen durch die Abteilung Internationale Zusammenarbeit als auch mit der Notfallpädagogik. Nachdem zuerst einige notfallpädagogische Einsätze in der Ukraine und in Unterkünften für Flüchtende in

den Nachbarländern stattfanden, liegt der Schwerpunkt seit 2023 auf der Durchführung von Fortbildungen und der Ausbildung von Ausbilder:innen. 2025 konnte ein zentraler Schritt zur nachhaltigen lokalen Verankerung der Kernexpertise der Notfall- und Traumapädagogik in der Ukraine umgesetzt werden: 28 bereits ausgebildete Notfall- und Traumapädagog:innen aus der ganzen Ukraine, die zusätzlich Supervision erhalten hatten, wurden zu Trainer:innen weiterqualifiziert. Dadurch entstand die Grundlage dafür, dass sich die Notfall- und Traumapädagogik künftig eigenständig innerhalb der Ukraine feste Strukturen entwickeln kann.

Zur weiteren Förderung dieses Prozesses wurde eine Gruppe der lokal ausgebildeten Traumapädagog:innen und Trainer:innen dabei unterstützt, sich als Dachverband zu organisieren und registrieren

zu lassen. Ziel ist es, gemeinsam nutzbare Strukturen zu schaffen und das Ausbildungs-Curriculum zu entwickeln und staatlich anerkennen zu lassen. Die entsprechenden Prozesse wurden angestoßen und werden im Jahr 2026 weiter begleitet.

Darüber hinaus wurden 26 weitere Traumapädagog:innen in einer modularen Ausbildung mit acht Modulen qualifiziert. Ergänzend fanden sechs Supervisionstreffen für insgesamt 143 Teilnehmende statt. Zusätzlich wurden zwei mehrtägige Seminare zu den Themenschwerpunkten „Trauma und Behinderung“ sowie „Trauma und Biografie“ durchgeführt.

Diese Maßnahmen stellten die zentralen Projektaktivitäten der *Freunde der Erziehungskunst* dar, mit einem klaren Fokus auf Fort- und Weiterbildung. So wurde gezielt in die langfristige Qualifizierung lokaler Fachkräfte investiert. Insgesamt nahmen im Jahr 2025 rund 240 Fachkräfte – darunter Lehrkräfte, Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Heilpädagog:innen und weitere Fachpersonen – an den verschiedenen Angeboten teil.

Parallel dazu wurde das Partnernetzwerk von drei auf sieben lokale Partnerorganisationen erweitert. Alle Partnerorganisationen verfügen über Mitarbeiter:innen, die in Notfall- und Traumapädagogik ausgebildet sind und entsprechende Angebote in ihren jeweiligen Gemeinschaften für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchführen. Inzwischen spannt sich ein Netzwerk aus qualifizierten Notfall- und Traumapädagog:innen über große Teile der Ukraine. Lokale Partnerorganisationen arbeiten unter anderem in Odessa, Kyiv, Kharkiv, Rivne (1), Horodenka (2), Donezk, Chmelnyzkyj, Dnipropetrowsk, Winnyzja und Pokrow.

Über diese Partnerorganisationen konnten 1.910 Kinder, Jugendliche und Erwachsene notfall- und traumapädagogisch unterstützt werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag in Odessa (Harmonie) und Kharkiv (Der Sichere Ort) auf der Arbeit mit



Kindern mit Behinderungen sowie in Rivne (Stadt der Sonne) auf die landwirtschaftlich unterstützte Traumapädagogik. In Rivne fanden zudem vier fünftägige praktische Workshops zu Kunst, Bewegung/Eurythmie, Musik und Theater in der Notfall- und Traumapädagogik statt, an denen 102 Menschen teilnahmen. Darüber hinaus boten die lokalen Partnerorganisationen psychosoziale Bildungsangebote für Eltern und andere Erwachsene an sowie Einführungsseminare (Wochenendveranstaltungen) in Notfall- und Traumapädagogik für 583 lokale Fachkräfte.

Ergänzend wurden drei nationale, jeweils dreitägige Konferenzen zur Notfall- und Traumapädagogik von einer der ukrainischen Partnerorganisationen organisiert und durchgeführt.

Durch eine großzügige ehrenamtliche Unterstützung über einen Zeitraum von einem Monat konnte zudem die heilpädagogische Arbeit in Odessa qualitativ gestärkt und durch zusätzliche Seminarangebote für Heilpädagog:innen weiterentwickelt werden.

Damit die Arbeit in dem Umfang möglich war, hatten wir das Glück, zwei Kolleginnen zu gewinnen: Jessica Prentice, die lange Jahre die Arbeit im Irak für uns unterstützt hatte, kam 2023 zurück, um das Projekt maßgeblich zu gestalten und umzusetzen. 2024 kam Kseniya Karman Samet mit ins Team und unterstützte Jessica Prentice in der Arbeit. Kseniya Karman Samet hat uns Ende 2025 verlassen, was wir sehr bedauern. Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, alle sieben Partnerorganisationen weiterhin finanziell zu unterstützen. Zudem sollen über den neu entstehenden Dachverband die ersten Fortbildungsangebote durch lokale Trainer:innen durchgeführt und begleitet werden.

SviTy ist eine der sieben Partnerorganisationen, die im Rahmen der notfallpädagogischen Arbeit der Freunde in der Ukraine entstanden sind. Mit Beginn des Angriffskriegs in der Ukraine erkann-



DIE FORTBILDUNG IN NOTFALLPÄDAGOGIK DER FREUNDE DER ERZIEHUNGSKUNST WAR FÜR SIE ANTWORT UND INSPIRATION ZUGLEICH ...

ten die Psychologin Alona Liashenko, die Pädagogin Hanna Romanova und die Koordinatorin Natalia Andrushchenko, dass Menschen mit tiefen seelischen Verletzungen spezielle Methoden zur Heilung brauchen. Die Fortbildung in Notfallpädagogik der *Freunde der Erziehungskunst* war für sie Antwort und Inspiration zugleich und führte zur Gründung von SviTy (Deutsch „Die Welt und Du“) (1) sowie zur Eröffnung eines Kinderschutzzentrums in der Stadt Pokrow, die in unmittelbarer Nähe zur Kriegsfront liegt. 2025 führten sie ein Projekt für Notfall- und Traumapädagogik an Schulen entlang der Kampflinie durch, das wir finanziell und inhaltlich unterstützt haben. Trotz der

permanenten Gefahr glaubt das Team fest daran: Ein Raum, in dem Kinder Freude spüren, Erwachsene Erleichterung finden und die Gemeinschaft Unterstützung erfährt, ist ein wesentlicher Teil des gesellschaftlichen Wiederaufbaus. „Wir tragen die Werte der Notfallpädagogik beharrlich weiter“, sagen die Frauen, „denn wir sehen, wie sich Kinder dadurch verändern. Und wir wissen: Das verändert auch die Zukunft.“ Insgesamt wurden 1.451 Kinder und Jugendliche mit den pädagogischen Aktivitäten erreicht und 218 Lehrkräfte und Eltern wurden mit der Notfall- und Traumapädagogik vertraut gemacht.

Die massiven Angriffe auf weite Teile der Ukraine im Februar 2022 führten zu einer umfangreichen Fluchtbewegung: 7,7 Millionen Binnenflüchtlinge verließen ihre Wohnorte, um überwiegend im Westen der Ukraine Schutz zu suchen. Etwa 5 Millionen flohen ins Ausland – zum Beispiel auch nach Deutschland. Seit 2023 kooperiert die Notfallpädagogik der *Freunde der Erziehungskunst* mit dem Freundeskreis Asyl in Karlsruhe. Ziel des Projekts war es, ukrainische Geflüchtete zu stärken und niedrigschwellige, mehrsprachige Unterstützungsangebote aufzubauen. Im Mittelpunkt standen Beratungs- und Gruppenangebote für geflüchtete Frauen, in denen Erfahrungen von Krieg, Flucht und Integration aufgegriffen sowie Wissen über Trauma und Bewältigungsstrategien vermittelt wurden. Ergänzend fanden stabilisierende Angebote wie Yoga, Entspannungs- und kunsttherapeutische Übungen statt. Für Kinder und Jugendliche wurden Angebote zur Stressbewältigung und Unterstützung im Schulalltag organisiert. Darüber hinaus gab es Eltern-Kind-Angebote, ein offenes Frauen- und Müttercafé sowie naturpädagogische Ausflüge. Supervision und kollegiale Fallbesprechungen unterstützten zudem die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit.

... BESONDERS KINDER UND JUGENDLICHE LEIDEN UNTER DEN TRAUMATISCHEN ERLEBNISSEN UND DEN ANHALTENDEN FOLGEN BIS HEUTE.

DEUTSCHLAND

→ Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021 verursachte massive Zerstörungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und besonders Kinder und Jugendliche leiden unter den traumatischen Erlebnissen und den anhaltenden Folgen bis heute. Studien zeigen eine deutlich erhöhte Rate posttraumatischer Belastungsstörungen.

Die *Freunde der Erziehungskunst* Rudolf Steiners e.V. unterstützten die Betroffenen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern vor Ort durch psychoedukative und traumapädagogische Maßnahmen sowie gezielte Wiederaufbauhilfen.

So wurde die innere Stabilisierung und Resilienz von Kindern bei pferdegestützten Angeboten verbessert. Achtsamkeitsyoga, Rapworkshops und das Schreiben eigener Songtexte stärkten die Ausdrucksfähigkeit und die sozialen Kompetenzen bei Jugendlichen, und verschiedene Mal- und Kreativangebote sowie naturnahe Erlebnispädagogik gaben Eltern und Kindern Raum, Unsicherheiten und Stress zu bewältigen.

Im Jahr 2025 profitierten 422 Kinder sowie über 100 Eltern und Pädagog:innen von den verschiedenen Angeboten.

→ In Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Partnerorganisation Waldorf Kakuma Project im Norden Kenias haben wir auch 2025 geflüchteten Kindern im Kakuma-Camp täglich pädagogische Aktivitäten und lebensnotwendige Mahlzeiten angeboten. Insgesamt 14 Lehrkräfte – selbst Geflüchtete im Camp – schaffen dort trotz extremer Hitze und fehlenden Räumlichkeiten einen geschützten Raum für rund 1.200 Kinder, unterteilt in verschiedene altersgerechte Gruppen. Damit sie den pädagogischen Herausforderungen gestärkt begegnen können, erhielten sie ein Training von zwei ehrenamtlichen NFP-Fachkräften aus den Niederlanden sowie ein weiteres von einer kenianischen Kollegin aus Nairobi. Im Juni besuchten Kolleg:innen der Notfallpädagogik die Projektpartner in Kenia. Dabei wurde die langjährige Partnerschaft vertieft und die Herausforderungen vor Ort gemeinsam analysiert. Die Reise verdeutlichte, dass das gemeinsame Projekt sowohl für die Kinder als auch für die engagierten Pädagog:innen eine essenzielle Stütze darstellt, da die Verhältnisse in dem Geflüchteten-camp immer schwieriger werden.

STATT DER ERWARTETEN 22 NAHMEN TATSÄCHLICH 54 PÄDAGOG:INNEN AN DEN TRAININGS TEIL. INSBESONDERE DAS TRAINING ZUM THEMA „KINDER MIT BEHINDERUNGEN“ STIESS AUF GROSSE RESONANZ.

Nach den tödlichen und zerstörerischen Überflutungen in Mukuru, einem sozioökonomisch sehr schwachen Stadtteil von Nairobi, hat die Notfallpädagogik in Zusammenarbeit mit Waldorf Kakuma Project mehrere Schulen in der betroffenen Region unterstützt. Beim dritten Besuch Anfang 2025 wurde das Interesse an Weiterbildung (1) in Notfallpädagogik sehr deutlich: Trotz Feiertagen und der angespannten Lage wurde eine höhere Anzahl an Teilnehmenden verzeichnet als erwartet. Statt der erwarteten 22 nahmen tatsächlich 54 Pädagog:innen an den Trainings teil. Insbesondere das Training zum Thema „Kinder mit Behinderungen“ stieß auf große Resonanz. Die Ehrenamtliche Marietta Vasen fasste es so zusammen: „Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, das Bewusstsein für das Potenzial aller Kinder zu stärken – auch für diejenigen mit Behinderungen.“



ÄGYPTEN

→ Im Rahmen des Westbank-Projekts reiste ein Team der Notfallpädagogik im April 2025 nach Kairo, wohin schätzungsweise über 100.000 Palästinenser:innen aus Gaza geflohen sind. Eine kleine Organisation aus Gaza hat damit begonnen, traumatisierten Kindern einen sicheren Ort und pädagogische Angebote zu bieten. Da die Mitarbeitenden selbst von den Erlebnissen traumatisiert und nur in pädagogischen Grundlagen geschult sind, wurde ein Training in Notfall- und Traumapädagogik durchgeführt. Unterstützt wurde das Team aus Karlsruhe dabei von dem Traumapädagogen und Tanztherapeut Ahmad Alghariz aus Gaza sowie der Musiktherapeutin Zeina el Zein. Am ersten Tag arbeitete das Team zum Thema Psychoedukation mit etwa zwanzig Eltern, die durch ihre eigene Traumatisierung Schwierigkeiten im Umgang mit ihren ebenfalls stark betroffenen Kindern haben. In den darauffolgenden fünf Tagen wurden 20 Pädagog:innen in Psychotraumatologie und Notfall- und Traumapädagogik eingeführt, vor allem mit dem Ziel der eigenen Stabilisierung: „Lange Zeit trug ich ein Gefühl der Hilflosigkeit mit mir herum. Aber während der Workshops verwandelte sich diese Hilflosigkeit in Aktion, Verbindung und Präsenz. Ich hatte das Gefühl, etwas zu tun, das von Bedeutung war. Egal wie klein es war, es war wichtig.“



2

EINE KLEINE
ORGANISATION
AUS GAZA HAT
DAMIT BEGONNEN,
TRAUMATISIERTEN
KINDERN EINEN
SICHEREN ORT UND
PÄDAGOGISCHE
ANGEBOTE ZU BIETEN.

MYANMAR

→ Ein schweres Erdbeben erschütterte im März 2025 verschiedene Regionen von Myanmar, zerstörte Dörfer und versetzte viele Menschen in akute Not. Zusätzlich befindet sich das Land seit der Machtübernahme des Militärs 2021 im Kriegszustand. Tausende Menschen sind auf der Flucht und in manchen Regionen kommt es täglich zu Luftangriffen.

Im Mai fand eine erste Reise nach Myanmar statt, die vor allem der Einschätzung der Lage vor Ort und des Knüpfens von Kontakten diente. Darüber hinaus wurden ein erstes Training für Fachkräfte sowie praktische Arbeit mit Waisenkindern wurden durchgeführt. Beim zweiten Einsatz im Oktober erfolgten weitere Trainings. So zum Beispiel in Taunggyi (1), wo wir fünf Tage lang mit einer festen Gruppe von etwa 30 Lehrkräften und 40 Schüler:innen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren arbeiteten. Zu dieser Zeit waren auch schon erste Ergebnisse der finanziellen Unterstützung für den Wiederaufbau sichtbar: An 60 Häusern konnten notwendige Reparaturen vorgenommen werden.

TÜRKEI

→ Das notfallpädagogische Projekt, das 2023 nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien ins Leben gerufen wurde, konnte im Jahr 2025 erfolgreich weitergeführt werden. Die pädagogischen Angebote der beiden Child Friendly Spaces (CFS) in der Stadt Hatay erreichten dieses Jahr über fünfhundert Kinder und Jugendliche. 15 türkische Fachkräfte schlossen im August 2025 die aus sieben Modulen bestehende Ausbildung zu Trainer:innen in Notfall- und Traumapädagogik erfolgreich ab.

TAUSENDE MENSCHEN
SIND AUF DER FLUCHT UND
IN MANCHEN REGIONEN
KOMMT ES TÄGLICH ZU
LUFTANGRIFFEN.





2

LIBANON

→ Die Situation im Libanon ist seit Jahren angespannt und auch dieses Jahr führten wiederholte Kampfhandlungen zwischen der libanesischen Hisbollah und dem israelischen Militär zur weiteren Verschlechterung der Lage. Zu Beginn des Jahres unterstützten wir unsere Partnerorganisationen Just.Childhood und Step Together bei der Versorgung von Familien, deren Kinder an den pädagogischen Aktivitäten teilnehmen, mit Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern (3). Im weiteren Verlauf des Jahres konnten wir die notfallpädagogische Arbeit von Just.Childhood in den Geflüchteten Camps Karantina und Sabra finanziell fördern. Zudem wurde allen Mitarbeitenden der Organisation ein fünftägiges Training mit dem Themenschwerpunkt Selbstfürsorge ermöglicht. Dabei wurde überdeutlich, wie wichtig es gerade in solchen fordernden Kontexten ist, sich selbst nicht aus den Augen zu verlieren. Im Jahr 2025 konnten durch diese Arbeit über 300 Kinder und Jugendliche, mehr als 100 Eltern sowie über 60 Fachkräfte erreicht werden.

IRAK

→ 2025 konnten wir weiterhin unsere Partnerorganisation Island of Hope (2) unterstützen, die seit Jahren in verschiedenen Camps Aktivitäten für über 500 geflüchtete Kinder anbietet. Darüber hinaus wurden durch die dortige Arbeit auch mehr als 250 Erwachsene erreicht.

Gleichzeitig konnte mit Warvin eine neue Organisation ins Leben gerufen werden, die in Zusammenarbeit mit der Notfallpädagogik ein neues Kinderschutzzentrum eröffnet hat. Sadoon Amee, der Gründer von Warvin, arbeitete viele Jahre als Traumapädagoge für die *Freunde der Erziehungskunst* im Irak und bietet im Rahmen des Projekts nun 400 Kindern einen sicheren Raum mit notfall- und traumapädagogischen Angeboten. Parallel dazu werden Elternworkshops angeboten, die dazu dienen, die Verarbeitung von Traumata zu unterstützen und die Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder zu fördern.



3

WESTJORDANLAND

→ Seit 2023 hat sich die Situation in der Westbank zunehmend verschärft. Nachdem 2024 bereits ein erster Einsatz an der Hope Flower School in Bethlehem stattgefunden hatte, arbeiteten wir hier im Rahmen eines zweiten Einsatzes zu Beginn des Jahres 2025 mit 19 Pädagog:innen zusammen. Außerdem konnten an zwei Schulen in Ramallah 45 Pädagog:innen und 170 Schüler:innen an den Angeboten teilnehmen. Einer der Teilnehmer Khaled antwortete auf die Frage nach Wünschen für die Zukunft: „Weitere Trainings. Diese dürften gerne auch noch länger sein und es wäre schön, wenn noch mehr Pädagog:innen von anderen Schulen dazu eingeladen würden.“

Diesem Wunsch konnten wir mit einem umfassenden Training bereits im Herbst 2025 entsprechen, an dem 40 Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen aus dem Westjordanland teilnehmen konnten. Gemeinsam mit 22 Lehrkräften aus umliegenden Schulen erhielten sie Trainings zu den Themen Psychotraumatologie, Kindheitsentwicklung sowie Trauma- und Notfallpädagogik.

ERWACHSENE LEIDEN
ZUDEM UNTER
ERHEBLICHEN PSYCHO-
EMOTIONALEN
BELASTUNGEN INFOLGE
VON VERLUSTEN UND
TRAUMATISCHEN
ERFAHRUNGEN.

MEXIKO

→ Im Oktober 2023 verursachte der Hurrikan Otis massive Zerstörungen in Acapulco. Auch noch zwei Jahre nach der Katastrophe sind die Folgen weiterhin spürbar. Kinder und Erwachsene leiden zudem unter erheblichen psycho-emotionalen Belastungen infolge von Verlusten und traumatischen Erfahrungen. Auch in diesem Jahr konnte die Partnerorganisation PDE Mexiko (1) notfallpädagogische Aktivitäten umsetzen. In Workshops stärkten 343 Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeit zur Selbststabilisierung und zum Umgang mit belastenden Erfahrungen. 99 Lehrkräfte wurden in der Notfall- und Traumapädagogik eingeführt und über regelmäßige Folgetermine online weiter begleitet.



KOLUMBIEN

→ Auch viele Jahre nach dem Friedensabkommen von 2016 bleibt die Lage in Kolumbien angespannt. Die bewaffneten Konflikte zwischen staatlichen Sicherheitskräften, linken Guerillagruppen, rechten Paramilitärs und Drogenkartellen dauern weiterhin an und viele Menschen leiden noch immer unter Gewalt und Vertreibung. Im Armenviertel Sierra Morena im Süden von Bogotá leben zahlreiche Familien, die durch den Konflikt vertrieben wurden und heute unter prekären Bedingungen als Binnenvertriebene ihren Alltag bestreiten. Die Organisation CES Waldorf (2) in Bogotá bietet unter anderem einen Kindergarten, schulische Unterstützung, Programme zum Nachholen von Schulabschlüssen sowie Sozial- und Gesundheitsdienste für junge Menschen in Sierra Morena an. Rund 150 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren nahmen regelmäßig an notfallpädagogischen Workshops teil. Künstlerische Aktivitäten stärkten ihre Problemlösefähigkeiten, sozialen Kompetenzen und ihr Selbstvertrauen. Die Teilnehmenden verbesserten ihre Kommunikationsfähigkeiten, verhielten sich weniger aggressiv und bauten gesündere Beziehungen auf. Gleichzeitig sank das Risiko, in Kriminalität oder Drogenkonsum abzurutschen, während Bildungschancen und Selbstständigkeit wuchsen.

Darüber hinaus erhielten die Familien Unterstützung in rechtlichen und juristischen Fragen durch Sozialarbeiterinnen. So konnte sichergestellt werden, dass sie Zugang zu medizinischer Versorgung, notwendigen Untersuchungen und Behandlungen hatten. Die intensivere Arbeit mit den Eltern ermöglichte es zudem, Traumata zu erkennen und deren mögliche Auswirkungen auf ihre Kinder zu thematisieren. Die ehrenamtliche Unterstützung durch Psycholog:innen sowie die Anbindung an das staatliche Gesundheitssystem



2

KÜNSTLERISCHE AKTIVITÄTEN STÄRKEN PROBLEMLÖSEFÄHIGKEITEN, SOZIALEN KOMPETENZEN UND SELBSTVERTRAUEN.

bildeten dabei wichtige erste Schritte zur Stabilisierung der familiären Situation.

Die Elternworkshops erwiesen sich als wirksame Bildungsstrategie. In den gemeinsamen Runden äußerten viele Eltern den Wunsch nach regelmäßigen Treffen, um weiter an den Herausforderungen in der Beziehung zu ihren Kindern zu arbeiten. Ergänzend fanden Workshops mit Eltern und Kindern gemeinsam statt. Dabei traten insbesondere Unsicherheiten im Umgang mit Macht, Autorität und konflikthafter Situationen deutlich zutage.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERÖFFENTLICHUNGEN 2025 (AUSWAHL)



Waldorfschulen für finanziell benachteiligte K



Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners Freunde aktuell

Ukraine: Neues Dach für die Shkola Pokuttia in Horodenka

Nach wie vor ist die Waldorfschule des im Westen der Ukraine gelegenen Horodenka Zufluchtsort vieler Familien aus dem Osten des Landes. Da die Schule in einer sichereren Region der Ukraine angesiedelt ist als andere Schulen kann Präsenzunterricht stattfinden. Umso wichtiger wurde es, das alte Dach, das an vielen Stellen trotz zahlreicher Reparaturen undicht war, zu renovieren. Die Freunde der Erziehungskunst haben den Bau des Daches mit 30.000€ unterstützt.



Als das alte Dach entfernt wurde, gab es trotz einer provisorischen Regenabdeckung so viel Regen und Wind, dass Mitarbeitende der Schule mehrmals Wasser im dritten und zweiten Stock auffangen mussten. Zweimal mussten sie sogar nachts kommen, um die Schule vor einer Überschwemmung zu bewahren. Nun aber werden die Bauarbeiten zum Beginn des neuen Schuljahres bald beendet sein!

Die Bauarbeiten gestalteten sich aufgrund von starken Regenfällen als sehr schwierig.



Haiti: Mehr Schüler:innen und neuer Veranstaltungsraum

Trotz der andauernden Bandengewalt in Haiti bleibt die École du Village Cécile Fatima weiterhin geöffnet und bemüht sich, trotz des Chaos einen Ort des Friedens zu schaffen. Neben den eskalierenden politischen Entwicklungen wurden die Menschen in Haiti bereits mehrfach von schweren Erdbeben getroffen – zuletzt 2021.

In diesem Jahr hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler fast verdoppelt. Jetzt zählt die Schule 70 Kinder in den Kindergärten und rund 80 in den Klassenstufen 1 bis 9.







STEINER 100: DIE VIELFÄLTIGE WALDORFWELT SICHTBAR GEMACHT

VON SUSANNA RECH-BIGOT, VORSTANDSMITGLIED

Unter dem Motto VIELFALT LEBEN! fand im März 2025 ein farbenfrohes Fest der Vielfalt mitten auf dem Stuttgarter Schlossplatz statt. Die *Freunde der Erziehungskunst* beteiligten sich als einer von vielen Partnern an der Planung und Durchführung des Steiner-Jubiläums; organisiert wurde die Veranstaltung durch die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland (AGID).

Auf den ersten Blick wirkte der Stuttgarter Schlossplatz wie verwandelt: Ein umfangreiches und vielseitiges Programm aus Musik, Tanz, Vorträgen und Podiumsdiskussionen, ergänzt durch Angebote aus den Bereichen Eurythmie, Landwirtschaft, Medizin, Spiritualität, Literatur und Ausstellung, prägte das Geschehen und zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Die Freunde waren an mehreren Standorten präsent und stellten ihre drei Arbeitsfelder Internationale Zusammenarbeit, Freiwilligendienste

und Notfallpädagogik vor. Im Zelt „waldorf international“ kamen die Kolleginnen und Kollegen der Internationalen Zusammenarbeit und der Notfallpädagogik mit einem interessierten Publikum ins Gespräch. Einige Gäste waren gezielt zur Veranstaltung angereist, andere wurden spontan durch die lebendige Atmosphäre angezogen und nutzten die Gelegenheit zur Information. Im Zelt zur Berufsorientierung standen die Freiwilligendienste der Freunde in enger Nachbarschaft mit Hochschulen und Ausbildungsanbietern für Waldorfpädagogik und Heilerziehungspflege sowie mit dem Jugendseminar Stuttgart. Darüber hinaus war eine Präsenz im Demeter-Zelt gegeben, um über den ökologischen Freiwilligendienst (FÖJ) zu informieren.

Zahlreiche Beiträge widmeten sich der Frage, wie und wo Anthroposophie 100 Jahre nach dem Tod Rudolf Steiners wirksam ist. Die große Re-

sonanz und das spürbare Interesse machten deutlich, dass die von ihm angeregten Ideen heute in vielfältigen Praxisfeldern lebendig sind und in der Gegenwart an Bedeutung gewonnen haben.

Ziel der Veranstaltung im Rahmen des Steiner-Festjahres 2025 war es, die unterschiedlichen Arbeitsbereiche in ihrer Vielfalt sichtbar zu machen und deren Wirksamkeit in Deutschland und weltweit aufzuzeigen. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag anthroposophische Impulse zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft leisten können. Die Ideen Rudolf Steiners wurden in Beziehung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen gesetzt und in ihrer gegenwärtigen Relevanz erfahrbar gemacht.

Anthroposophie wurde als spirituelle Erkenntnispraxis und individueller Entwicklungsweg vermittelt, der dazu anregt, Verantwortung für sich selbst, für andere und für die Erde zu übernehmen und daraus sinnvolles und heilsames Handeln zu entwickeln. Gleichzeitig wurde Wert darauf gelegt, diese Perspektiven in einen offenen und lebendigen gesellschaftlichen Dialog einzubringen.

Die vorangegangenen Jahre waren teilweise von belastender medialer Aufmerksamkeit sowie von Krisenkommunikation und überwiegend reaktiven Arbeitsweisen geprägt. Im Jahr 2025 konnte der Fokus wieder stärker auf die inhaltliche Substanz und die konkreten Praxisfelder der Anthroposophie gerichtet werden. Insbesondere in themen-nahen Öffentlichkeiten wurden neue Zugänge eröffnet und relevante Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht.

Der öffentliche Raum rund um den Stuttgarter Schlossplatz erschien in besonderer Weise verwandelt. Der Mut der AGID, dieses Jubiläum mit einer großen und sichtbaren öffentlichen Veranstaltung zu gestalten, verdient besondere Anerkennung.



**ZAHLREICHE BEITRÄGE
WIDMETEN SICH DER
FRAGE, WIE UND WO
ANTHROPOSOPHIE
100 JAHRE NACH DEM
TOD RUDOLF STEINERS
WIRKSAM IST.**



MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG

VON ELEONORE JUNGHEIM, LEITUNG FINANZEN

Die Vielfalt der Arbeit der *Freunde der Erziehungskunst* spiegelt sich in den vier Abteilungen des Vereins: Internationale Zusammenarbeit, Notfallpädagogik, Freiwilligendienste weltweit und Freiwilligendienste in Deutschland. Die Aufgaben und die finanziellen Rahmenbedingungen sind sehr verschieden.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (IZ)

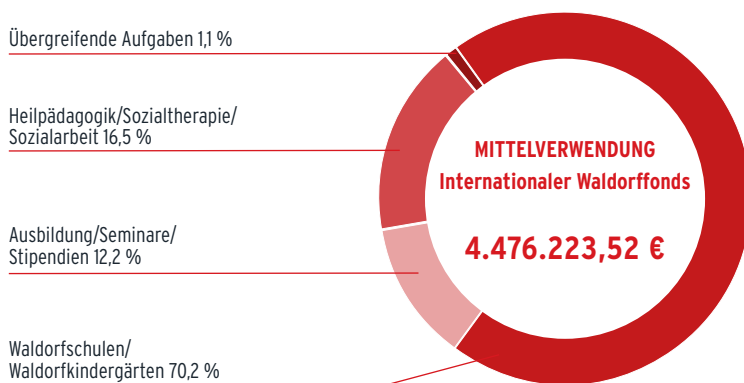
Die Mittel für die Abteilung Internationale Zusammenarbeit werden in zwei Bereiche unterteilt. Im Internationalen Waldorffonds werden die Mittel zur Förderung der internationalen Waldorf-

schulbewegung gezeigt, davon getrennt sind die Kosten und Einnahmen für unsere Arbeit in der Rubrik „Arbeit des Vereins“ ausgewiesen.

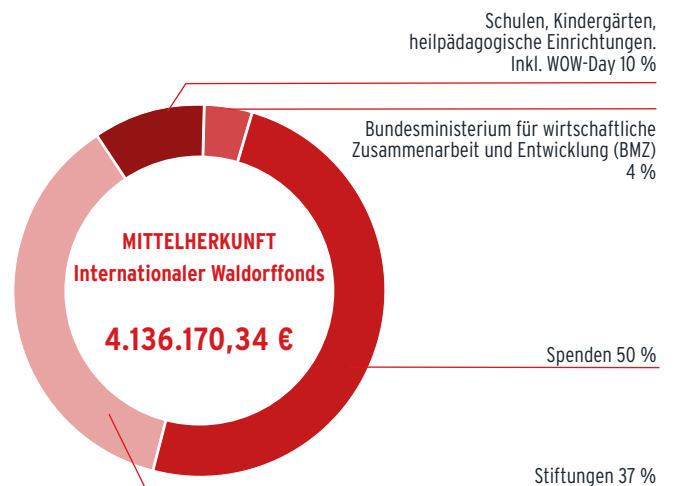
Aus dem Internationalen Waldorffonds werden Zuwendungen an Waldorfschulen, -kindergärten, heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen oder ihr Umfeld gegeben. Im Jahr 2025 wurden 215 Einrichtungen mit insgesamt 4,5 Mio. € unterstützt. 70 % der Zuwendungen gingen an internationale Waldorfschulen und -kindergärten.

2025 haben wir unsere Förderung in Asien auf 872 T€ (Vorjahr 294 T€) ausgeweitet, die Schwerpunkte lagen in Thailand (104 T€), Nepal (82 T€) und dem Nahen Osten mit Israel (167 T€), Libanon (149 T€) und Iran (87 T€). Die meisten Zuwendungen gingen nach Südafrika (419 T€), Brasilien (289

WO GEHEN UNSERE SPENDEN HIN?



WO KOMMEN UNSERE SPENDEN HER?



T€), die Ukraine (220 T€). Diese Schwerpunktsetzung erfolgt durch unsere Spenderinnen und Spender, die uns zweckgebundene Spenden gegeben oder langfristige Bildungspatenschaften übernommen haben. Eine ausführliche Darstellung unserer Zuwendungen finden Sie im Bericht von Nana Göbel ab Seite 16.

Die Einnahmen im Internationalen Waldorffonds betrugen 4,1 Mio. €. Sie ermöglichten die Zuwendungen an die internationale Waldorfschulbewegung und stammten zur Hälfte aus privaten Spenden (2,05 Mio. €). Außerdem erhielten wir Zuwendungen von Stiftungen (1,5 Mio. €) und

weitere 398 T€ aus der Waldorfbewegung (aus Basarerlösen, Sammlungen und dem WOW-Day). Die Einnahmen im Internationalen Waldorffonds werden zu 100 % für die Einrichtungen im Ausland verwendet.

Noch nicht verbrauchte Mittel des Internationalen Waldorffonds werden in der Bilanz in einem Sonderposten ausgewiesen und stehen dort für künftige Zuwendungen zur Verfügung. Durch Spenden aus den Vorjahren war es möglich, dass wir im Jahr 2025 mehr Zuwendungen geben konnten, als wir Spenden erhalten haben.

	MITTELVERWENDUNG		2025 EUR	2024 EUR	MITTELHERKUNFT		2025 EUR	2024 EUR
Internationale Zusammenarbeit (IZ)	Internationaler Waldorffonds							
					Spenden		2.052.318,75	1.678.172,44
					Schulen/ Kindergärten/ Heilpäd.		202.353,63	186.397,94
	Waldorfschulen/ Kindergärten	3.141.850,26	2.938.984,73	Sonderaktion WOW Day-Erlöse		187.332,18	193.236,15	
	Ausbildung/ Seminare/ Stipendien	545.191,22	458.593,02	Sonderaktionen Samml/Klassenkonten		8.881,84	8.753,53	
	Heilpädagogik/ Sozialtherapie u. -arbeit	740.719,46	825.762,19	Sonderaktion/ Fonds Einsatzstellen		0,00	0,00	
	Mildtätige Zwecke	655,00	0,00	Zuwendungen Stiftungen u.a.		1.525.842,19	2.247.339,92	
	übergr. Aufgaben	47.807,58	43.095,32	Staatliche Zuwendungen BMZ		159.441,75	112.889,00	
	Zwischensumme Zuwendungen	4.476.223,52	4.266.435,26	Zwischensumme		4.136.170,34	4.426.788,98	
	Umwidm. auf Notfallpädagogik	7.390,04	13.642,41	Rückzahlung Zuwendungen		15.385,00	6.500,00	
	Umwidm.Arbeit des Vereins/ BMZ	0,00	5.317,80	Umwidm.aus FWA/Fonds Einsatzstellen		414,85	0,00	
	Ausfall Darlehen	0,00	0,00	Aufl. Rücklagen Israel-/Südamerikafonds		114.686,39	12.162,10	
	Erhöhung RL Israelfonds	2.105,16	4.504,54	Zuf.RL Kursgewinne (Israelfonds)		1.555,16	3.894,54	
	Abgänge Int. Waldorffonds	4.485.718,72	4.289.900,01	Zugänge Int. Waldorffonds		4.268.211,74	4.449.345,62	
	Arbeit des Vereins							
					Spenden Mitglieder		173.470,66	182.950,55
					Spenden		358.775,40	402.419,10
				Kostenerstattungen		11.409,42	3.288,02	
Personalkosten	427.630,47	408.649,20	a.o.Ertrag/ Kursgewinn CHF		0,26	0,13		
Sachkosten	203.487,43	248.309,45	sonst.Ertrag/ Aufl.Rückstellung		0,00	0,00		
Abschreibungen	27.688,17	13.693,25	sonstige Erträge/ Zinsen		47.561,16	36.101,80		
Zinsaufw.GTS/ Trianemi	15.000,00	12.375,00	Umwidm.aus Waldorffonds/BMZ-Verw.		0,00	5.317,80		
Kosten VV	144,66	108,96	Einnahmen VV		96.463,56	80.992,92		
Zwischensumme	673.950,73	683.135,86	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		0,00	0,00		
BildungRL BMRL	9.484,66	59.083,70	Zwischensumme		687.680,46	711.070,32		
Bildung Freie RL	5.160,48	0,0	Nachlass+Zuwendung § 62 Abs.3AO		77.609,19	51.956,86		
Zuf.Vermögen/ Erbschaften	76.693,78	38.400,00	Verbrauch Rücklage		0,00	17.592,38		
Abgänge Arbeit des Vereins	765.289,65	780.619,56	Zugänge Arbeit des Vereins		765.289,65	780.619,56		

Die Personal- und Sachkosten für die Betreuung und Beratung der Einrichtungen im Ausland, die Begleitung von Bildungspatenschaften und der WOW-Day-Kampagne, den Druck des Rundbriefes „Waldorf weltweit“, die Spendenverwaltung, Prüfung der Jahresrechnung etc. werden getrennt vom Internationalen Waldorffonds verbucht und finanziert. Die Kosten für die Arbeit des Vereins/ Internationale Zusammenarbeit betrugen im Jahr 2025 674 €. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte

vorrangig aus Mitgliedsspenden (173 T€) und anderen Spenden (359 T€), die eigens für die Finanzierung der Arbeit gegeben wurden. Im Jahr 2025 erhielten wir eine Erbschaft (77,6 T€), die dem Fonds IZ für die langfristige Sicherung des Arbeitsbereiches zugeführt wurden. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung und Einsparungen bei den Sachkosten ermöglichten die Aufstockung der Betriebsmittellrücklage (9 T€) und der Freien Rücklage (5T€).

NOTFALLPÄDAGOGIK (NFP)

Die Abteilung Notfallpädagogik hatte im Jahr 2025 Ausgaben von 2,5 Mio. €, denen Einnahmen in Höhe von 2,5 Mio. € gegenüber standen. Der größte Teil der Mittel wurde für konkrete Projekte und Einsätze zweckgebunden gegeben. Vom Kooperationspartner Aktion Deutschland hilft erhielten wir 2,2 Mio. €, von denen über 1 Mio. € für die Arbeit in der Ukraine, 209 T€ im Irak sowie 76 T€ in der Westbank verwendet wurden. Eine ausführliche Darstellung der Einsätze finden Sie im Bericht von Fiona Bay auf Seite 52. Der Überschuss von 29,9 T€ wurde einem Sonderposten zugeführt und im Jahr 2026 verwendet.



Notfallpädagogik (NFP)	MITTELVERWENDUNG	2025 EUR	2024 EUR	MITTELHERKUNFT	2025 EUR	2024 EUR
	Mitarbeiter international	564.922,07	367.174,17			
	Reisekosten/ Unterkunft/ Verpflegung	300.559,73	192.444,72			
	Information/ Öffentlichkeitsarb.Ausland	2.004,54	10.805,48	Spenden	178.602,58	302.894,94
	Ausrüstung	35.384,13	31.369,51	Zuwendungen Stiftungen u.a.	113.176,62	59.047,00
	Zuwendung Partner	25.250,87	0,00	Umwidm.aus Int.Waldorffonds	7.390,04	13.642,41
	Büro/ Verw. Ausland	143.875,89	242.790,97	Zuwendungen Aktion Deutschland hilft	2.214.383,87	1.484.956,99
	ADH Ukraine	766.071,92	364.426,31	Zuwendungen NGO	0,00	18.898,34
	Mittelerückzahlung	53.374,55	18.948,75	staatliche Zuwendungen	0,00	0,00
	Projektkosten	1.891.443,70	1.227.959,91	Kostenerstattungen	0,00	0,00
	Personalkosten	537.696,72	476.325,57	Zweckbetrieb NFP	0,00	0,00
	Sachkosten	50.499,72	59.081,12	sonstige Erträge	13.862,79	67.689,24
	Abschreibungen	15.661,56	3.336,61	Umwidmung von FWA/ FWI	0,00	0,00
	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	0,00	0,00	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	444,90	0,00
	Zwischensumme Abgänge	2.495.301,70	1.766.703,21	Zwischensumme Zugänge	2.527.860,80	1.947.128,92
	Bildung Mittelvortrag	29.967,10	97.833,71	Verbrauch Mittelvortrag	0,00	0,00
	Bildung Rücklage	2.592,00	82.592,00	Verbrauch Rücklage	0,00	0,00
	Abgänge Notfallpädagogik	2.527.860,80	1.947.128,92	Zugänge Notfallpädagogik	2.527.860,80	1.947.128,92

FREIWILLIGENDIENSTE (FWD)

Die Freiwilligen leisten ihren Dienst in Waldorfschulen, Waldorfkindergärten, heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen, aber auch in Sozialprojekten oder auf biologisch-dynamisch wirtschaftenden Höfen. Sie werden in Seminaren auf ihren Dienst vorbereitet und während der gesamten Zeit pädagogisch begleitet.

	MITTELVERWENDUNG	2025 EUR	2024 EUR	MITTELHERKUNFT	2025 EUR	2024 EUR
Freiwilligendienste weltweit (FWA)	Reisekosten	641.665,36	690.523,06			
	Versicherung	361.953,15	351.266,17			
	Taschengeld	689.328,32	782.449,21			
	Kost u. Logie Zuschuss	496.996,63	441.481,95			
	Seminare/Päd.Begleit./Ehemaligenarb.	1.129.176,29	1.027.139,61			
	nichtzuwendungsfähige Programmkosten	8.334,22	15.701,81			
	Verbleibst./Jubiläum/Rechtsanspr.	46.751,06	68.658,51			
	Rückz. Unterst.	0,00	0,00	Spenden Förderfonds FWD	1.903.937,72	1.939.472,37
	Rückzahlung öffentl. Mittel	4.495,72	44.232,15	Zuwendungen	120.000,00	71.100,00
	Projektkosten	3.378.700,75	3.421.452,47	Staatliche Zuwendungen	4.143.694,72	3.976.570,95
	Umwidm.auf Waldorffonds/ EST	414,85	0,00	Einsatzstellen Ausland	287.107,00	424.010,00
	Personalkosten	2.295.949,08	2.215.009,99	Kostenerstattungen	0,00	6.233,25
	Sachkosten	434.536,31	398.356,27	Kostendeckungsbeiträge Freiwillige	28.359,77	20.594,61
	Abschreibungen	197.743,97	113.455,53	Sonstige Erträge + Zinsen	15.057,05	26.386,97
	Umwidmung auf NFP	0,00	0,00	Auflösung Rückstellungen	42.928,58	59.040,73
	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	0,00	0,00	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
	Zwischensumme Abgänge	6.307.344,96	6.148.274,26	Zwischensumme Zugänge	6.541.084,84	6.523.408,88
	Bildung Rücklage	382.481,75	469.851,88	Verbrauch Rücklage	148.741,87	94.717,26
	Abgänge FWD weltweit	6.689.826,71	6.618.126,14	Zugänge FWD weltweit	6.689.826,71	6.618.126,14

Die Abteilung Freiwilligendienste weltweit konnte im Jahr 2025 wieder 683 Freiwillige ins Ausland entsenden. Die Finanzierung der Kosten von 6,3 Mio. € erfolgte vorrangig aus staatlichen Zuwendungen (4,1 Mio. €) und Spenden für den Förderfonds FWD (1,9 T€), die die engagierten Freiwilligen im Vorfeld ihres Dienstes gesammelt haben. Erfreulicherweise konnte die Höhe der

Einnahmen auf Vorjahresniveau gehalten und die Rückstellungen reduziert werden. Am Jahresende konnten 382 T€ Rücklagen zugeführt werden. Darin enthalten waren 100 T€ einer Zuwendung, die explizit für 2026 gegeben wurde. Der verbleibende Überschuss vom 282 T€ entspricht 4,3 % der Einnahmen von 6,5 Mio. €.

	MITTELVERWENDUNG	2025 EUR	2024 EUR	MITTELHERKUNFT	2025 EUR	2024 EUR
Freiwilligendienste Deutschland (FWD)	Seminare/ päd. Begleitung	1.712.814,60	1.688.022,54			
	Flugstipendien	119.478,56	110.141,61	Spenden/ Flugstipendien	1.563,00	1.952,66
	Projektkosten	1.832.293,16	1.798.164,15	Zuwendungen	106.642,00	45.358,00
	Taschengeld + RK	3.084.863,58	3.309.499,86	staatliche Zuwendungen	2.397.371,60	2.614.241,75
	Personalkosten	2.563.280,57	2.468.384,13	Erstattung - TG/RK	2.621.886,71	3.016.129,67
	Sachkosten	294.923,10	322.527,31	Zweckbetrieb/ Einsatzstellen+Teiln.	2.479.678,86	2.386.003,01
	Abschreibungen	97.188,59	23.250,98	Sonstige Erträge + Zinsen	15.720,00	23.423,85
	Umwidmung auf NFP	0,00	0,00	Auflösung Rückstellungen	0,00	2.199,39
	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	145.371,61	150.684,34	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	148.096,01	153.807,04
	Zwischensumme Abgänge	8.017.920,61	8.072.510,77	Zwischensumme Zugänge	7.770.958,18	8.243.115,37
	Bildung Rücklage	90.670,62	170.604,60	Verbrauch Rücklage	337.633,05	0,00
	Abgänge FWD Deutschland	8.108.591,23	8.243.115,37	Zugänge FWD Deutschland	8.108.591,23	8.243.115,37

Die Freiwilligendienste in Deutschland werden vorrangig von den Einrichtungen finanziert, in denen die Freiwilligen ihren Dienst leisten. Die Kosten für die Freiwilligendienste in Deutschland sind mit 8 Mio. € konstant auf dem Niveau des Vorjahres geblieben, darin enthalten sind 3,1 Mio. € für Taschengelder und Reisekosten, die wir im Auftrag der Einsatzstellen an die Freiwilligen ausgezahlt haben. Die Finanzierung erfolgte durch Beiträge der Einsatzstellen (2,5 Mio. €) und staatliche Zuwendungen (2,4 Mio. €) sowie weiteren 2,6 Mio. € aus der Erstattung von Taschengeldern und Reisekosten, die wir von den Einsatzstellen erhalten haben. Am Jahresende mussten 27 T€ aus Zuwendungen für 2026 der Rücklage zugeführt und die Betriebsmittel- und Instandhaltungsrücklage aufgestockt werden. Zur Deckung des Defizits wurden 337 T€ der Freien Rücklage entnommen. Dieser Betrag entspricht 4,3 % der Einnahmen von 7,8 Mio. €.



MEHRSPARTENRECHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2025

Ifd. Nr.	Postenbezeichnung	Tätigkeiten / Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeit	
				Unmittelbare ideelle Tätigkei- ten / Projekte	Satzungsmäße- ge Bildungs-/ Öffentlichkeits- arbeit
			EUR	EUR	EUR
1.	Spenden und ähnliche Erträge		9.224.889,63	9.224.889,63	
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge		532.246,06	532.246,06	
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)		2.628.219,77		
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen		0,00		
4.	Aktiviert Eigenleistungen		0,00		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen		6.700.508,07	6.700.508,07	
6.	Sonstige betriebliche Erträge		3.033.277,22	411.390,51	
	Zwischensumme Erträge		21.586.894,69	16.336.788,21	0,00
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen		- 11.578.661,13	- 11.578.661,13	
8.	Materialaufwand		- 55.983,45		
9.	Personalaufwand		- 5.913.945,00	- 3.107.935,66	- 313.641,94
	Zwischensumme Aufwendungen		- 17.548.589,58	- 14.686.596,79	- 313.641,94
10.	Zwischenergebnis 1		+ 4.038.305,11	+ 1.650.191,42	- 313.641,94
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		0,00		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten		4.600.405,11		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten		- 4.300.284,00		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 338.282,29	- 338.282,29	
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 4.068.454,80	- 3.362.592,55	- 276.010,01
16.	Zwischenergebnis 2		- 68.310,87	- 2.050.683,42	- 589.651,95
17.	Erträge aus Beteiligungen		0,00		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		105.685,52	9.221,96	
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.333,72	58.333,72	
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 15.000,00	- 15.000,00	
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		
23.	Ergebnis nach Steuern		+ 80.708,37	- 1.968.127,74	- 589.651,95
24.	Sonstige Steuern		0,00		0,00
25.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		+ 80.708,37	- 1.968.127,74	- 589.651,95
	Erträge gesamt (EUR)		26.351.319,04	16.404.343,89	0,00
	Erträge (%)		100,00 %	62,25 %	0,00 %
	Aufwendungen gesamt (EUR)		- 26.270.610,67	- 18.402.471,63	- 589.651,95
	Aufwendungen gesamt (%)		100,00 %	70,05 %	2,24 %

**ZUORDNUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES
NACH SPARTEN UND FUNKTIONEN/BEREICHEN © DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.**

Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich							Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
en	Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Ge- schäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	
Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätig- keiten				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.224.889,63			0,00		9.224.889,63		
532.246,06			0,00		532.246,06		
0,00			0,00	2.479.678,86	2.479.678,86		148.540,91
0,00			0,00		0,00		
0,00			0,00		0,00		
6.700.508,07			0,00		6.700.508,07		
411.390,51			0,00	2.621.886,71	3.033.277,22		
16.336.788,21	0,00	0,00	0,00	5.101.565,57	21.438.353,78	0,00	148.540,91
- 11.578.661,13			0,00		- 11.578.661,13		
0,00			0,00		0,00		- 55.983,45
- 3.421.577,60	- 2.215.401,59	- 187.577,65	- 2.402.979,24		- 5.824.556,84		- 89.388,16
- 15.000.238,73	- 2.215.401,59	- 187.577,65	- 2.402.979,24	0,00	- 17.403.217,97	0,00	- 145.371,61
+ 1.336.549,48	- 2.215.401,59	- 187.577,65	- 2.402.979,24	+ 5.101.565,57	+ 4.035.135,81	0,00	+ 3.169,30
0,00			0,00		0,00		
0,00			0,00	4.600.405,11	4.600.405,11		
0,00			0,00	- 4.300.284,00	- 4.300.284,00		
- 338.282,29			0,00		- 338.282,29		
- 3.638.602,56	- 363.385,79	- 66.321,79	- 429.707,58		- 4.068.310,14	- 144,66	
- 2.640.335,37	- 2.578.787,38	- 253.899,44	- 2.832.686,82	+ 5.401.686,68	- 71.335,51	- 144,66	+ 3.169,30
0,00			0,00		0,00		
9.221,96			0,00		9.221,96	96.463,56	
58.333,72			0,00		58.333,72		
0,00			0,00		0,00		
- 15.000,00			0,00		- 15.000,00		
0,00			0,00		0,00		
- 2.557.779,69	- 2.578.787,38	- 253.899,44	- 2.832.686,82	+ 5.401.686,68	- 18.779,83	+ 96.318,90	+ 3.169,30
0,00			0,00		0,00		
- 2.557.779,69	- 2.578.787,38	- 253.899,44	- 2.832.686,82	+ 5.401.686,68	- 18.779,83	+ 96.318,90	+ 3.169,30
16.404.343,89	0,00	0,00	0,00	9.701.970,68	26.106.314,57	96.463,56	148.540,91
62,25 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %	36,82 %	99,07 %	0,37 %	0,56 %
- 18.992.123,58	- 2.578.787,38	- 253.899,44	- 2.832.686,82	- 4.300.284,00	- 26.125.094,40	- 144,66	- 145.371,61
72,29 %	9,82 %	0,97 %	10,78 %	16,37 %	99,45 %	0,00 %	0,55 %

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2025

Aktiva		
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	895.800,65	0,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.722,50	88.357,50
3. geleistete Anzahlungen	77.088,20	240.448,37
	1.041.611,35	328.805,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremde Grundstücken	2.999.379,98	3.094.097,24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.299,46	17.686,00
	3.104.679,44	3.111.783,24
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.640.096,18	2.638.771,33
2. sonstige Ausleihungen	600.000,00	600.000,00
3. Sonstige Finanzanlagen	45.910,56	45.910,56
	3.286.006,74	3.284.681,89
Summe Anlagevermögen	7.432.297,53	6.725.271,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	394.833,05	388.697,52
2. sonstige Vermögensgegenstände	122.313,80	111.348,72
3. Förderdarlehen	2.497.111,62	2.332.832,24
	3.014.258,47	2.832.878,48
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.382.779,12	10.471.207,94
Summe Umlaufvermögen	11.397.037,59	13.304.086,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	70.191,53	48.001,05
	18.899.526,65	20.077.358,47

		Passiva	
		Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Vereinskaptal	2.048.996,85		2.143.714,11
II. Rücklagen			
1. Rücklagen	8.870.743,0		8.695.317,42
III. Bilanzgewinn	0,00		0,00
Summe Eigenkapital		10.919.739,90	10.839.031,53
B. Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen		6.330.537,40	6.630.658,51
C. Bedingte Schenkungen		146.955,54	224.149,32
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		503.300,00	567.228,58
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		140.871,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.366,74		242.900,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	696.523,43		751.519,23
- davon aus Steuern EUR 104.427,30 (EUR 82.398,16)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 15,59 (EUR 383,08)			
		788.890,17	1.135.290,40
F. Rechnungsabgrenzungsposten		210.103,64	681.000,13
		18.899.526,65	20.077.358,47

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Erträge Zweckbetrieb	2.479.678,86		2.386.003,01
b) Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	148.540,91		153.807,04
		2.628.219,77	2.539.810,05
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Spenden	5.444.966,06		5.576.884,78
b) Sonstige Zuwendungen	4.080.044,68		3.926.700,25
c) Staatliche Zuwendungen	6.700.508,07		6.703.701,70
d) Taschengelder/Reisekosten für Freiwillige	2.621.886,71		3.016.129,67
e) Sonstige Erträge	411.390,51		661.209,53
		19.258.796,03	19.884.625,93
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.617.246,32		4.629.585,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.207.310,52		938.783,29
		5.824.556,84	5.568.368,89
4. Abschreibungen		338.282,29	153.736,37
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Projektkosten	7.102.437,61		6.407.779,79
b) Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	145.371,61		150.684,34
c) Zuwendungen	4.476.223,52		4.266.435,26
d) Tageschengelder/Reisekosten für Freiwillige	3.084.863,58		3.309.499,86
e) Sonstige Aufwendungen	983.591,22		1.026.152,64
		15.792.487,54	15.160.551,89
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		105.685,52	185.447,17
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.333,72	68.920,98
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15.000,00	14.605,47
9. Ergebnis nach Steuern		80.708,37	1.781.541,51
10. Jahresüberschuss		80.708,37	1.781.541,51
11. Entnahmen aus Rücklagen			
a) aus satzungsmäßigen Rücklagen		486.374,92	94.717,26
12. Einstellungen in Rücklagen		567.083,29	1.876.258,77
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

INHALT

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN
2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
4. ANGABEN ZUR BILANZ
5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
6. SONSTIGE ANGABEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Der *Freunde der Erziehungskunst* Rudolf Steiners e.V. hat seinen Vereinssitz in Stuttgart. Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer VR 2806 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden.

Der Verein weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist vollständig entsprechend den Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroßen Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) und den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards IDW RS HFA 5 aufgestellt.

Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend IDW RS HFA 14 Tz. 35. Das Eigenkapital wird danach untergliedert in die Positionen „Vereinskapital“ und „Rücklagen“.

Das Gliederungsschema der Bilanz gem. § 266 HGB wurde zudem um die Positionen

„Förderdarlehen“, „Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen“ und

„Bedingte Schenkungen“ erweitert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2

HGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend IDW RS HFA

14 Tz. 30 sachgerecht aufgegliedert. Hierfür wurde die Gliederung des § 275 Abs. 2 HGB erweitert, um einen vollständigen, klaren und zutreffenden Einblick in die Ertragslage des Vereins zu geben.

Die Position „Umsatzerlöse“ nach § 275 HGB wurde in die Positionen „Erträge Zweckbetrieb“ und „Erträge steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ aufgegliedert.

Die Position „sonstige betriebliche Erträge“ nach § 275 HGB wurde in die Positionen „Spenden“, „Sonstige Zuwendungen“, „Staatliche Mittel“, „Taschengelder Reisekosten für Freiwillige“ und „sonstige Erträge“ aufgegliedert.

Die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ wurde in die Positionen „Projektkosten“, „steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“, „Zuwendungen“, „Taschengelder Reisekosten für Freiwillige“ und „sonstige Aufwendungen“ aufgegliedert.

3. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen wird zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen im Sinne der §§ 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 i. V. m. 255 Abs. 1 HGB bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bis zu drei Jahren bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen linearen Abschreibungen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen drei und vierzig Jahren festgesetzt.

Bei den Sachanlagen wurden Anlagegüter im Wert < 5.000,- Euro (brutto) pro Anlagegut im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch höchstens bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Der Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen betrifft bis zum Bilanzstichtag zugeflossene bzw. vereinnahmte Spenden, die bis zum Bilanzstichtag weder aufwandswirksam verbraucht, noch zur Finanzierung des Erwerbs von Vermögensgegenständen verwendet

wurden. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend IDW RS HFA 21 (Besonderheiten der Rechnungslegung spendensammelnder Organisationen).

Unter dem Posten „bedingte Schenkungen“ sind Zuwendungen an den Verein ausgewiesen, die unter einer Rückzahlungsbedingung an den Verein gewährt wurden.

Sonstige Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

4. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwert
	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Umb. Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Umb. Abgänge EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. geleistete Anzahlungen	240.448,37	763.330,16	-926.690,33	0,00	77.088,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.088,20	
2. Schutzrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Kern-CRM	98.175,00	0,00	0,00	0,00	98.175,00	9.817,50	19.635,00	0,00	0,00	29.452,50	68.722,50	
4. Portal-FWA	0,00	0,00	926.690,33	0,00	926.690,33	0,00	30.889,68	0,00	0,00	30.889,68	895.800,65	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	338.623,37	763.330,16	0,00	0,00	1.101.953,53	9.817,50	50.524,68	0,00	0,00	60.342,18	1.041.611,35	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.378.249,02	0,00	0,00	0,00	3.378.249,02	284.151,78	94.717,26	0,00	0,00	378.869,04	2.999.379,98	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.732,67	280.653,81	0,00	0,00	394.386,48	96.046,67	193.040,35	0,00	0,00	289.087,02	105.299,46	
Summe Sachanlagen	3.491.981,69	280.653,81	0,00	0,00	3.772.635,50	380.198,45	287.757,61	0,00	0,00	667.956,06	3.104.679,44	
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	2.854.296,41	1.324,85	0,00	0,00	2.855.621,26	215.525,08	0,00	0,00	0,00	215.525,08	2.640.096,18	
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600.000,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00	
3. Sonstige Finanzanlagen	45.910,56	0,00	0,00	0,00	45.910,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.910,56	
Summe Finanzanlagen	3.500.206,97	1.324,85	0,00	0,00	3.501.531,82	215.525,08	0,00	0,00	0,00	215.525,08	3.286.006,74	
Summe Anlagevermögen	7.330.812,03	1.045.308,82	0,00	0,00	8.376.120,85	605.541,03	338.282,29	0,00	0,00	943.823,32	7.432.297,53	

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Förderdarlehen

Der Verein hat im Berichtszeitraum 27 Förderdarlehen an ausländische Waldorfschulen vergeben. Von 2.497.222,62 € Förderdarlehen haben 2.470.071,62 € eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Vereins hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt geändert:

Eigenkapital	Vereinskapital EUR	Rücklagen EUR	Bilanzgewinn EUR
01.01.2025	2.143.714,11	8.695.317,42	0,00
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	2.738,65
Entnahmen	-94.717,26	-391.657,66	-486.374,92
Einstellungen	0,00	567.083,29	567.083,29
31.12.2025	2.048.996,85	8.870.743,05	0,00

Vereinskapital

Der Verein besitzt ein Bürogebäude auf einem Erbbaugrundstück in Karlsruhe, das aus eigenen Mit-

teilen und Fremdmitteln finanziert wurde. Im Zuge der Umstellung der Bilanzierung nach HGB wurden die Anschaffungskosten des Gebäudes zum 31.12.2022 nach handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften ermittelt. Aus der Neubewertung ergab sich eine Bilanzkorrektur, die auf der Aktivseite zu einem höheren Wert des Gebäudes führte.

Vereinskapital	
Bilanzansatz Gebäude bis zum 31.12.2021	1.139.817,65
Korrigierter Bilanzansatz zum 1.1.2022	3.378.249,02
Bilanzkorrektur gegen Vereinskapital 2022	2.238.431,37

Die Bilanzkorrektur erfolgte im Jahr 2022 erfolgsneutral gegen die Bildung von Vereinskapital. Das so entstandene Vereinskapital wird auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

2025 erfolgte eine Entnahme aus dem Vereinskapital in Höhe der Abschreibung auf das Gebäude von 94.717,26 €.

Vereinskapital	
Vereinskapital 1.1.2025	2.143.714,11
Entnahme in Höhe der Gebäudeabschreibung	-94.717,26
Vereinskapital 31.12.2025	2.048.996,85

Sonderposten nicht verbrauchte Spenden/ Zuwendung

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen.

	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	
Internationaler Waldorffonds	5.694.535,90	4.268.211,74	4.485.718,72	5.477.028,92	
Notfallpädagogik	408.679,13	2.527.860,80	2.497.893,70	438.646,23	
Förderrücklagen	6.103.215,03	6.796.072,54	6.983.612,42	5.915.675,15	5.915.675,15
Baufonds	24.609,68	0,00	0,00	24.609,68	
Israelfonds	277.869,53	2.105,16	224,10	279.750,59	
Südamerikafonds	224.964,27	0,00	114.462,29	110.501,98	
Fonds	535.101,04			414.862,25	414.862,25
Sonderposten nicht verbrauchte Spenden/ Zuwendungen					6.330.537,40

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2025		31.12.2025
Rückstellung BMZ Projekte IZ	186.000,00	-	186.000,00
Rückstellung Rechnungen Vorjahr/ Folgejahr	0,00	-	0,00
Rückstellung Mittelrückzahlung	333.928,58	- 63.928,58	270.000,00
Rückstellung Abschlussprüfung	26.000,00	-	26.000,00
Rückstellung Berufsgenossenschaft	1.000,00	-	1.000,00
Rückstellung Integrationsamt	19.000,00	-	19.000,00
Rückstell. Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.300,00	-	1.300,00
Rückstellungen	567.228,58	-63.928,58	503.300,00

Die Risiken aus Mittelrückzahlungen aus Fördermitteln für die Freiwilligendienste wurden um 19 % reduziert. Sie setzt sich aus 241.000 € für die Abrechnung der Freiwilligendienste weltweit und 29.000 € für Freiwilligendienste in Deutschland zusammen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus der nachfolgend eingebundenen Fälligkeitenübersicht ersichtlich. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der GLS Treuhand e.V. über 500.000 € enthalten, das zur Vergabe eines Förderdarlehens für den Schulbau an die Trianemi-Schule in Athen bestimmt ist.

Fälligkeitenübersicht zum 31.12.2025	Gesamt 31.12.2025 EUR	bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR	davon gesicherte Beträge EUR	Art und Form der Sicher- heit
Passivseite						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>im Vorjahr</i>	0,00 140.871,17	0,00 140.871,17	0,00 0,00	0,00 0,00	2.650.000,00	Buchgrundschuld
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	92.366,74 242.900,00	92.366,74 242.900,00	0,00 0,00	0,00 0,00		
sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	696.523,43 751.519,23	194.023,43 251.519,23	502.500,00 500.000,00	0,00 0,00		
Gesamt <i>im Vorjahr</i>	788.890,17 1.135.290,40	286.390,17 635.290,40	502.500,00 500.000,00	0,00 0,00		

5. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Spenden/Zuwendungen

Unter der Position „sonstige betriebliche Erträge / Spenden“ werden entsprechend IDW RS HFA 21 nur die Erträge der im Geschäftsjahr tatsächlich verwendeten Spendenmittel ausgewiesen. In dieser Position sind 77.609,19 € aus Vermächtnissen und Zuwendungen ins Vermögen enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgten planmäßig (Bürogebäude 40 Jahre, Server 5 Jahre)

Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von 3.634,75 T€ in der Abteilung Notfallpädagogik realisiert.

Periodenfremde Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden Rückzahlungen von staatlichen Zuwendungen aus Vorjahren in Höhe von 23.956,66 € in der Abteilung Freiwilligendienste in Deutschland realisiert. Zwischen Projektdurchführung, Abrechnung und Verwendungsnachweisprüfung liegen oft mehrere Jahre. Um diesem Risiko zu begegnen, bildet der Verein Rückstellungen.

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen

Aus der Reduzierung von Rückstellungen (insbesondere Rückstellung für Mittelrückzahlungen aus noch nicht abgerechneten Fördermitteln) hatten die Freiwilligendienste weltweit einen Ertrag von 42.928,58 €.

Außergewöhnlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus Währungsumrechnung in Höhe von 7.666,54 T€ in der Abteilung Notfallpädagogik realisiert.

6. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Arbeitnehmer:innen

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 131 Arbeitnehmer:innen beschäftigt.

Mitarbeiter:innen	Anzahl	Vollzeit-Äquivalente
Internationale Zusammenarbeit	7	5
Notfallpädagogik	8	7
Freiwilligendienste	116	87
Gesamt	131	99

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- der Vorstand
- der Aufsichtsrat
- die Mitgliederversammlung

Der Vorstand war wie folgt besetzt:

Frau Fiona Bay (ab 27.2.2025)
Frau Nana Göbel
Herr Daniel Philip Engelsman
Herr Anselm Johannes Michael Prah
Frau Susanna Rech-Bigot

Der Aufsichtsrat war wie folgt besetzt:

Herr Hennig Kullak-Ublick (Aufsichtsratsvorsitzender)
Frau Eleonore Jungheim
Frau Dr. Constanza Kaliks
Herr Florian Osswald
Herr Andreas Schubert (bis 31.10.2025)
Herr Dr. Michael Zech

Beteiligungen

Der Verein ist an folgender Gesellschaft beteiligt:

Beteiligung	Beteiligungsquote	Stammkapital	Jahresergebnis 2023	Eigenkapital per 31.12.23
Stiftung Freunde der Erziehungskunst gGmbH	20 %	25.000,00	4.707,23	1.305.914,47

Stuttgart, den 26. Mai 2026

Fiona Bay Nana Göbel Daniel Engelsmann
 Susanna Rech-Bigot Johannes Prah



PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss 2025 wurde von der ADJUVARIS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

RECHTLICHES

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart mit der Nummer VR 2806 eingetragen und aufgrund des letzten Freistellungsbescheids des Finanzamtes Stuttgart-Körperschaften, Steuernummer 99019/03531 vom 9. Januar 2026, für das Jahr 2025 als gemeinnützig anerkannt.

Die aktuelle Satzung gilt seit dem 24. Oktober 2024. Die Konformität der Satzung mit der Abgabenordnung wurde vom Finanzamt Stuttgart-Körperschaften am 06. März 2025 mit einem Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO bescheinigt.

AUFBAUORGANISATION

Vorstand

- Fiona Bay, Karlsruhe
- Nana Göbel, Berlin
- Susanna Rech-Bigot, Karlsruhe
- Daniel Engelsman, Prien
- Johannes Prah, Bochum

Aufsichtsrat

- Dr. Constanza Kaliks, Basel/CH
- Eleonore Jungheim, Berlin
- Henning Kullak-Ublick, Hamburg
- Florian Osswald, Bern/CH
- Dr. Michael Zech, Kassel

Abteilungen

Internationale Zusammenarbeit/Waldorf weltweit

Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin

berlin@freunde-waldorf.de, 030-6170 2630

- Hauptamtl. Vorstandsmitglied: Nana Göbel
- Leitung Spendenverwaltung/Finanzen: Eleonore Jungheim
- Leitung Bildungspatenschaften: Fabian Michel
- Leitung Öffentlichkeitsarbeit: Christina Reinthal

Freiwilligendienste

Parzivalstr. 2b, 76139 Karlsruhe

freiwilligendienste@freunde-waldorf.de

0721-20111 0

- Hauptamtl. Vorstandsmitglied: Susanna Rech-Bigot
- Geschäftsführung Freiwilligendienste weltweit: Claudio Jax
- Pädagogische Leitung Freiwilligendienste weltweit: Tatjana Schwedes
- Geschäftsführung Freiwilligendienste in Deutschland: Britta Möller
- Pädagogische Leitung Freiwilligendienste in Deutschland: Andreas Lallinger

Notfallpädagogik

Parzivalstr. 2b, 76139 Karlsruhe

notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de

0721-20111 144

- Hauptamtl. Vorstandsmitglied: Fiona Bay

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V.

Waldorf weltweit

Internationale Zusammenarbeit,
WOW-Day, Bildungspatenschaften
Weinmeisterstr. 16
10178 Berlin, Deutschland
Tel +49 (0)30 617026 30
Fax +49 (0)30 617026 33
berlin@freunde-waldorf.de

freunde-waldorf.de/waldorf-weltweit

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste weltweit und in
Deutschland
Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe, Deutschland
Tel +49 (0)721 20111 0
Fax +49 (0)721 20111 180
freiwilligendienste@freunde-waldorf.de

freunde-waldorf.de/freiwilligendienste

Notfallpädagogik

Notfall- und traumapädagogische
Einsätze und Aufbau notfallpädagogi-
scher Netzwerke
Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe, Deutschland
Tel +49 (0)721 20111 114
Fax +49 (0)721 20111 180
notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de
freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik

**Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners**

IMPRESSUM

Redaktion und Gestaltung:
Christina Reinthal, Berlin

Vereinssitz:
Wagenburgstraße 6
70184 Stuttgart
Registernummer VR 2806

